

# Wellenbrecher

Informationen der Gemeinde Goldach

Juni/Juli 2008 – Nr. 77

## Gemeindesaal an allen drei Standorten möglich

**Im Herbst des letzten Jahres definierte der Gemeinderat das Raumprogramm für einen neuen Gemeindesaal, je abgestimmt auf die Standorte Bahnhof, Zentrum und Äueli. Gestützt darauf erarbeitete Architekt Bruno Bossart Machbarkeitsstudien mit dem Resultat, dass sich der Gemeindesaal an allen drei Standorten realisieren lässt.**

Der Gemeinderat beschäftigt sich schon seit einiger Zeit mit dem Bau eines neuen Gemeindesaales als Ersatz für den Schäfliisaal. Eine breit angelegte Umfrage bei sämtlichen Dorfvereinen, den Parteien, den grösseren Unternehmen und weiteren interessierten Kreisen bestätigte die grosse Nachfrage.

Parallel dazu klärte der Gemeinderat mögliche Standorte ab. Als am besten geeignet stellten sich schliesslich das Bahnhofareal, die Zentrumsliegenschaften (Schäfli) und das Äueli heraus.

Das Umfrageergebnis bildete in der Folge die Basis für das Raumprogramm, das der Gemeinderat, abgestimmt auf die drei in Frage kommenden Standorte, erarbeitete. Damit waren die Voraussetzungen gegeben, um die Machbarkeitsstudien auszulösen.

Ende April konnte Architekt Bruno Bossart, St.Gallen, seine Arbeit abschliessen. Die Studien zeigen, dass der Gemeindesaal an allen in Frage kommenden Standorten möglich ist.

### Unterschiedliche Vor- und Nachteile

Die grosszügigste Lösung ist – wenig überraschend – auf der grünen Wiese im Äueli möglich. Die Studie sieht zwei Baukörper vor. Einen für den Saal mit den Nebenräumen und einen für die Kindertagesstätte samt Mittagstisch. Diese beiden Angebote waren für diesen Standort im Raumprogramm des Gemeinderates als zusätzliche Optionen enthalten und sind nicht zwingend zu realisieren. Für das Äueli hat der Architekt oberirdische Parkplätze eingeplant, welche von der Mühlegutstrasse her erschlossen werden. Selbstverständlich ist auch eine Tiefgarage möglich.

*Drei Standorte stehen zur Diskussion:  
Äueli (1), Bahnhof (2)  
und Zentrum (3).*

Raumprogramm				
Ort	Bahnhof	Zentrum	Äueli	Fläche (m <sup>2</sup> )
Saal (400 Personen, Bankettbestuhlung)	x	x	x	650
Bühne und dazugehörige Räume	x	x	x	260
Foyer/Eingangsbereich	x	x	x	200
Küche für Saal	x	x	x	150
WC-Anlagen für Saal	x	x	x	55
Umkleieräume/Garderoben	x	x	x	100
Nebenräume	x	x	x	15
öffentliches Restaurant		x		220
Mittagstisch (nach Möglichkeit)			x	105
Kindertagesstätte (nach Möglichkeit)	x		x	300
Gewerberäume	x	x		var.
Wohnungen/Büros/Praxen	x	x	x	var.
Parkierung/Tiefgarage (angepasst auf Nutzung)	x	x	x	var.



## Brennpunkte

- 4 Ablauf der Amtsdauer 2005/2008
- 5 Areal Rietli – nach der Sanierung folgt die Erschliessung
- 6 Kaum schnelle Lösungen
- 9 Mittagstisch-Start am 11. August
- 9 Personelles zum Schuljahreswechsel



## Bildung

- 10 Ein Sony kommt selten allein
- 11 «English for me too» in Goldach

## Dorfleben

- 12 Goldach löst Wettschuld ein – willkommen am Badifest
- 15 Nichtraucher ist cool
- 15 Gospeltrain
- 17 Tiki Strandbar Goldach
- 17 Blick in fremde Kochtöpfe
- 19 5 Jahre Familienzentrum Goldach
- 20 Unterwegs sein auf dem Jakobsweg in der Schweiz



## Kultur

- 22 Lesen ist für den Geist, was Gymnastik für den Körper ist
- 23 Goldach in der Zeit des zweiten Weltkrieges

## Umwelt

- 24 Trinkwasser

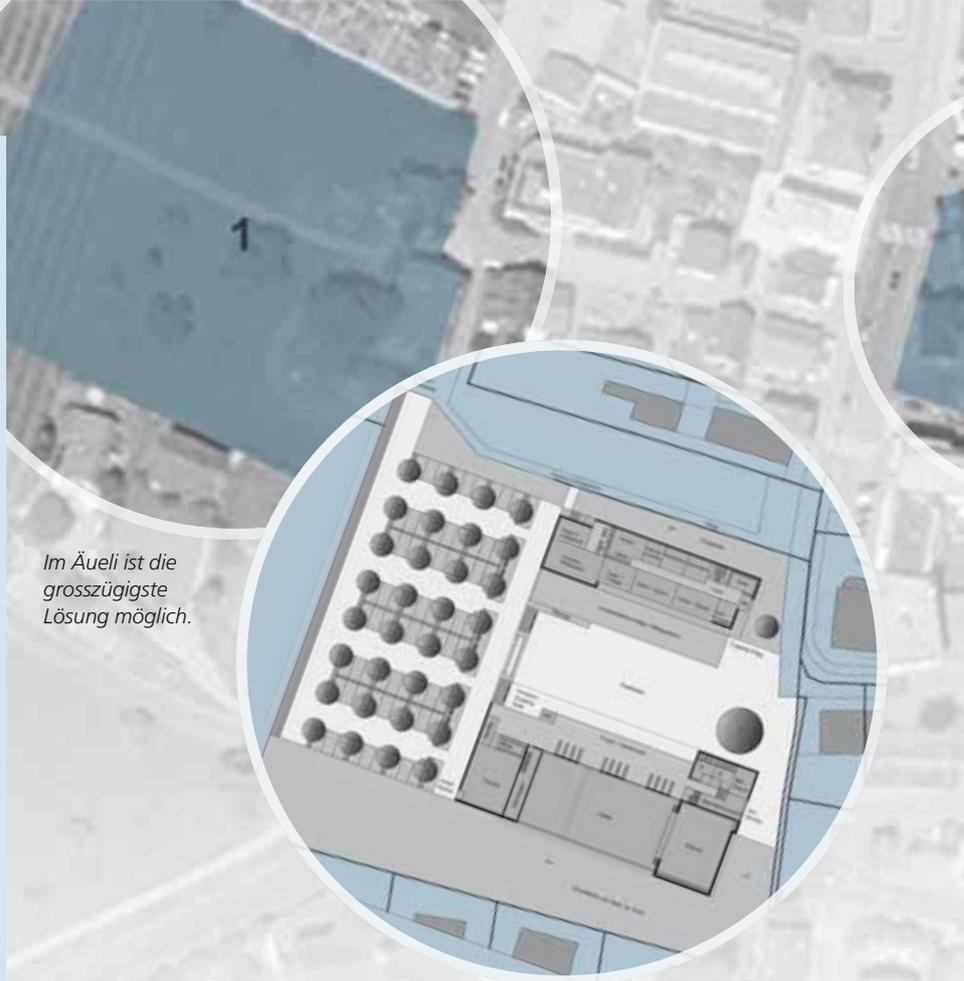


## Mosaik

- 25 St. Gallen Skate
- 25 Spende für die Winterhilfe
- 25 Zweiter Raiffeisen Beach-Event in Rorschach

## Anzeigen

- 26 Baubewilligungen und Handänderungen
- 27 Veranstaltungen



*Im Äueli ist die  
grosszügigste  
Lösung möglich.*

Auch das Areal östlich des Bahnhofs bietet den nötigen Platz, um die Vorgaben des Raumprogrammes zu erfüllen. Die Studie setzt dieses in drei Baukörpern um. Im Hauptbau sind der Saal und die Nebenräume untergebracht. In einem vorgelagerten Bau im Westen wäre Platz für Gewerberaum. Die Kindertagesstätte, die auch hier in Frage käme, fände im Osten des Saales Platz, nähme aber den heutigen Spielfeld in Anspruch. Die Parkplätze sind unter dem Hauptbau in einer Tiefgarage geplant. Die gedrängteste Lösung ergibt sich im Zentrum. Der Gemeinderat hat für diesen Standort zusätzlich

zum Saal ein Restaurant, Gewerberäume/Läden und Wohnungen in das Raumprogramm aufgenommen. Dadurch fehlt dem Projekt die Grosszügigkeit bei den Aussenflächen, wie sie insbesondere das Äueli, aber auch das Bahnhofareal bietet. Den engen Platzverhältnissen entsprechend sind die Baukörper ziemlich wuchtig. Um genügend Parkplätze zur Verfügung stellen zu können, ist eine zweistöckige Tiefgarage nötig. Bei der Beurteilung der Standorte ist zu beachten, dass es sich bei den aufgezeigten Lösungen um Studien handelt. Ein mögliches Bauprojekt würde wohl im Rahmen eines Wettbewerbes ermittelt und dürfte sich damit von den vorliegenden Plänen stark unterscheiden.

## Bürgersprechstunden

Diese finden statt am  
**Montag, 7. Juli**  
**Montag, 1. September**  
um 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr  
im Rathaus, 1. Stock, Büro  
A11 Gemeindepräsident  
bzw. im Erdgeschoss, Büro  
B5 Schulratspräsident

### Bevölkerung einbeziehen

Die SP Ortspartei regte an der Bürgerversammlung an, die Bevölkerung bereits bei der Standortwahl einzubeziehen und damit möglichst früh die notwendige Akzeptanz zu schaffen. Der Gemeindepräsident hat das Anliegen zustimmend angenommen. Auch der Gemeinderat teilt diese Auffassung. Er zieht in Betracht, die Standortfrage mit



*Im Zentrum ist der Platz beschränkt. Es bleibt kaum Raum für Aussenflächen.*



*Der Boden beim Bahnhof liesse sich mit dem Gemeindesaal sinnvoll nutzen.*

einer Grundsatzabstimmung an einer ordentlichen oder ausserordentlichen Bürgerversammlung zu klären. Er wird frühzeitig über das Vorgehen informieren.

Bevor jedoch eine öffentliche Diskussion über den Saalstandort möglich ist, sind noch weitere Abklärungen nötig. Die Grundeigentümer haben zwar ihre Zustimmung erteilt, dass die Gemeinde auf ihrem Boden die Realisierbarkeit eines Gemeindesaales prüft, konkrete Gespräche über die Erhältlichkeit bzw. die Konditionen haben aber noch nicht stattgefunden.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden in der Folge noch mehrere Gelegenheiten haben, sich zum Saal zu äussern, zum Beispiel im Rahmen der Krediterteilung für den Planungs- oder den Baukredit. Die Schätzungen in der Machbarkeitsstudie gehen von Gesamtkos-

ten für den Saalbau (exkl. Grundstückskosten) in der Grössenordnung von 12–13 Mio. Franken aus.

*Richard Falk*



## zur Sache

Anfang Juni haben Sie den Vernehmlassungsbericht zur Vereinigung der Gemeinden Goldach und Untereggen erhalten. Zu 12 Themen haben wir die Vor- und Nachteile, die Chancen und Gefahren dargelegt. Nun sind Sie am Zug. Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Wir haben mit dem Start der Vernehmlassung zugewartet, bis die Verhandlungen mit der St.Galler Regierung über die Höhe der Förderbeiträge abgeschlossen waren. Diese Verhandlungen beanspruchten insbesondere deshalb so viel Zeit, weil «unsere» Fusion völlig neue Fragen aufwirft. Erstmals wollen eine grosse, finanzstarke Gemeinde und eine kleine, finanzschwache Gemeinde fusionieren. Es ging deshalb darum, der kleinen Partnerin eine «Mitgift» mitzugeben, damit die grosse Partnerin ihren Steuerfuss fusionsbedingt zumindest mittelfristig nicht wird erhöhen müssen.

Die Regierung konnte unsere Überlegungen nachvollziehen. Die Strukturbereinigung in der Gemeindefusion liegt im besonderen Interesse des ganzen Kantons. Entscheidend ist aber, dass der Kanton die heutigen Ausgleichsbeiträge an Untereggen einsparen können.

Mit dem Förderbeitrag von 9,8 Mio. Franken können wir sehr zufrieden sein. Die Regierung wird dem Kantonsrat eine entsprechende Vorlage unterbreiten. In der Septembersession wird die vorberatende Kommission bestellt, in der Novembersession, also noch vor der Grundsatzabstimmung, findet dann die erste Lesung statt.

Ich habe schon oft gesagt: Für das Gelingen einer Fusion entscheiden das Herz und das Geld. Finanziell haben wir die Voraussetzungen geschaffen. Ich hoffe ganz fest, dass es uns auch gelingen wird, die Herzen zu gewinnen.

*Thomas Würth  
Gemeindepäsident*

# Ablauf der Amtsdauer 2005/2008

**Am 31. Dezember 2008 läuft die aktuelle Amtsdauer aus. Auf den 1. Januar 2009 sind sämtliche Behördenmitglieder, Amtsträger und Funktionäre für die kommenden vier Jahre neu zu wählen oder zu bestätigen.**

Damit eine Gemeinde funktionieren kann, braucht es eine Vielzahl von Personen, die sich für das Gemeinwohl engagieren. In Goldach sind in Behörden und Kommissionen von Gemeinde und Schule rund 190 «Stellen» zu besetzen. Hinzu kommen 35 Vertretungen in Zweckverbänden und 33 Delegationen in weiteren Organisationen. Einen Grossteil dieser Aufgaben nehmen die Mitglieder von Gemeinde- und Schulrat sowie Angestellte der Gemeinde wahr. Es gibt darüber hinaus aber viele Bürgerinnen und Bürger, die sich – ausser einem Sitzungsgeld zu einem Grossteil ehrenamtlich – zum Wohle der Gemeinde einsetzen.

Ausser den fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die gesamte Organisation der Gemeinde jeweils auf vier Jahre bzw. eine Amtsdauer ausgelegt. Die laufende Amtsdauer endet am 31. Dezember 2008.

## Volkswahl für Behörden

Das Gemeindegesetz und die Gemeindeordnung bestimmen die Behörden, die zwingend durch die Bürgerschaft an der Urne zu wählen sind. In Goldach sind dies:

- der Gemeindepräsident
- der Schulratspräsident
- die weiteren fünf Mitglieder des Gemeinderates (der Gemeindepräsident und der Schulratspräsident sind von Amtes wegen Mitglied des Gemeinderates)
- die weiteren sechs Mitglieder des Schulrates (der Schulratspräsident ist von Amtes wegen Mitglied des Schulrates)
- die sieben Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Wahlfähig sind alle, die das Stimmrecht besitzen. Von Gesetzes wegen ist für keines dieser öffentlichen Ämter eine bestimmte Qualifikation vorausgesetzt. Bis zum 30. Juni besteht noch die Möglichkeit, Wahlvorschläge einzureichen. Auf dem Stimmzettel wird nur namentlich aufgeführt, wer auf einem gültigen Wahlvorschlag erscheint.

Nach der Annahme des Gerichtsgesetzes durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Abstimmung vom 1. Juni 2008 entfällt die Volkswahl des Vermittlers und dessen Stellvertreters. Für die Wahl ist neu das Kreisgericht zuständig. Die Gesamterneuerungswahlen finden am 28. September 2008 statt. Für Ämter, die im Majorzwahlverfahren besetzt werden, gilt im Übrigen nach wie vor der Amtszwang. Stimmberechtigte sind bis zum Antritt des 60. Altersjahres verpflichtet, für eine Amtsdauer eine Wahl in eine von der Bürgerschaft zu wählende Behörde anzunehmen.

## Nur wenige Rücktritte

Die meisten übrigen Funktionäre, Gemeindevertreter und Delegierten wählt der Gemeinderat. Alle Amtsträger haben im Mai die Anfrage erhalten, ob sie sich für weitere vier Jahre zur Verfügung stellen oder aber auf das Ende der Amtsdauer zurücktreten möchten. Erfreulicherweise sind nur wenige Rücktritte eingegangen (siehe nebenstehende Tabelle).

Es bleibt nun genügend Zeit, um die Nachfolgen zu regeln. Die Stimmzählerinnen und Stimmzähler werden in der Regel über die Parteien gemeldet. Wer Interesse hat, einmal einen Blick ins Stimm- und Wahlbüro zu werfen und selbst bei Abstimmungen und Wahlen mitzuwirken, kann sich bei den Parteipräsidenten aber auch direkt bei der Gemeinderatskanzlei melden. Der Gemeinderat wird die Neukonstituierung für alle Gremien nach den Erneuerungswahlen in der neuen Zusammensetzung noch vor Ablauf der Amtsdauer beschliessen, damit am 1. Januar 2009 alle Gewählten ihr Amt antreten können.

*Richard Falk*

## Rücktritte per 31.12.2008

Kommission	Funktion	Amtsträger
Jugendarbeit Gemeinde JAG	Person aus dem Umfeld «Jugend»	Urs Bänziger
Stimm- und Wahlbüro	Stimmzähler/in CVP	Heidi Rütthemann Bruno Lutz Maria Lehmann Heidi Hettich
	Stimmzählerin SP	Myrtha Eisenhut
	Stimmzählerin FDP	Annegreth Glarner Monika Weiersmüller
	Stimmzählerin SVP	Eva Lüchinger
	Stimmzähler parteilos	Dieter Steiger
Kompostberater		Alois Suter

# Areal Rietli – nach der Sanierung folgt die Erschliessung

**Die Befreiung des ehemaligen Gaswerkareals im Rietli von Altlasten ist in vollem Gang. Nun steht die Planung der Erschliessung des Grundstückes mit einer Strasse sowie den notwendigen Leitungen für Kanalisation, Elektrizität, Gas und Wasser an.**

Nach umfangreichen Untersuchungen auf dem ehemaligen Gaswerkareal sind drei unterschiedlich grosse Teilflächen als sanierungsbedürftig beurteilt worden. Die grösste befindet sich unmittelbar oberhalb der weitherum sichtbaren, grünen Gasdruckbehälter. Dank alter Gaswerkspläne war bekannt, dass hier früher Teeröl in zwei grossen, betonierten Gruben gesammelt wurde. Weil bei der Gasproduktion grosse Mengen Teer entstanden, mussten die Verantwortlichen hier mit den stärksten Belastungen rechnen.

## **Teeröl-Hotspots werden ausgehoben und triagiert**

Mit dem Spatenstich vom 29. September 2007 begann die Sanierung bewusst bei den grossen Teerölgruben. In einem ersten Arbeitsschritt musste das Koffermaterial entfernt werden. Dieses war mehrheitlich bereits so stark belastet, dass der Wiedereinbau des Materials nicht möglich war. Anschliessend erfolgte die Freilegung der Gruben. Der Inhalt wurde sorgfältig ausgehoben und triagiert, d. h. je nach Art der Belastung auf separaten Haufen für den Abtransport bereit gestellt. In den Gruben trafen die Fachleute hoch belastetes Material an. Beim Ausgrabung wurden immer noch zähflüssige Teeröle festgestellt, vermischt mit Abbruchmaterial, das damals für das Auffüllen der Gruben diente. Nachdem die Gruben selber abgebrochen und entsorgt waren, tauchten im unteren Bereich der Baugrube stark mit Teerölen verklebte Kiese auf – offensichtlich gelangte schon beim Gaswerksbetrieb immer wieder Teeröl aus den Gruben in den kiesigen Untergrund.

Beim Ausbaggern dieses belasteten Materials stiessen die Fachleute in etwa 4,5 Meter Tiefe auf einen Sand, der wegen der viel geringeren Durchlässigkeit wie eine Sperre wirkte. Diese Sandschicht zeigt nun die maximale Endtiefe für die Sanierung der Hotspots an.

## **Erschliessung geplant**

Die Sanierung dauert bedeutend länger als geplant. Statt der angenommenen 2,5 Meter muss das Material nun bis auf eine Tiefe von 4,5 m ausgehoben werden. Mit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten und der Wiederauffüllung ist das Grundstück aber noch nicht baureif. Es bedarf einer internen Erschliessungsstrasse, einer Kanalisation sowie der Werkleitungen für Elektrizität, Gas und Wasser.

Der Gemeinderat hat das Ingenieurbüro Wälli beauftragt, das entsprechende Projekt zu erarbeiten. Dieses sieht folgende Massnahmen vor:

### *Strasse*

Die neue, interne Erschliessungsstrasse wird 4,5 m breit. Es ist ein Einbahnverkehr vorgesehen. Die neue Strasse ermöglicht die Zufahrt zu den verschiedenen Bauparzellen von Norden her. Dadurch entfallen auf den einzelnen Grundstücken grosse Aufwendungen für Kehrplätze. Die Parzellen lassen sich damit optimal nutzen. Ausserdem wird verhindert, dass die Langrütistrasse, welche stark befahren ist, als Umschlagplatz dient.

### *Kanalisation*

Die Erschliessung des Areals erfolgt im Trennsystem, d. h. es werden zwei Kanalisationsleitungen erstellt. Eine Leitung führt das verschmutzte Abwasser zum Hauptkanal und danach zur Kläranlage. Die zweite Leitung dient dem unverschmutzten Meteorwasser, das in den Dorfbach geleitet wird.

### *Elektrizität, Gas, Wasser*

Die Gemeinde ist verpflichtet, das Bauland entsprechend der Zone, im vorliegenden Fall entsprechend der Industriezone, zu erschliessen. Darauf abgestimmt sind die Werkleitungen dimensioniert. Es ist also z. B. zu berücksichtigen, dass für eine Überbauung eine Sprinkleranlage notwendig werden könnte. Insbesondere Industrie- und Gewerbebetriebe sind auf eine sehr hohe Versorgungssicherheit angewiesen. Deshalb ist auch eine neue Trafostation notwendig.

### **«Normale» Erschliessungskosten**

Die Erschliessungskosten sind zwar sehr hoch, umgerechnet auf einen Quadratmeter aber absolut im üblichen Rahmen. Die Kosten werden für die Strasse und die Kanalisation auf total 1,48 Mio. Franken geschätzt. Sie gehen vollumfänglich zulasten der SBB.

Die Kosten für die Werkleitungen belaufen sich auf total



1,42 Mio. Franken. Gemäss unseren Reglementen kann die Gemeinde diese Kosten nicht vollumfänglich den SBB weiterbelasten. Dies deshalb, weil Teile dieser Infrastruktur, z. B. die Trafostation, auch anderen Grundstücken dienen. Deshalb sehen die Goldacher Reglemente Baukostenbeiträge pro m<sup>2</sup> vor. Es ist mit rund 900'000 Franken zu rechnen.

#### Weiteres Vorgehen

Von Gesetzes wegen ist die Gemeinde Bauherrin der Strasse, auch wenn die Grundeigentümerin die Kosten trägt. Um alle Fragen im Zusammenhang mit der Erschliessung zu klären, laufen derzeit Verhandlungen mit den SBB über eine Erschliessungsvereinbarung. Zurzeit liegt das Strassenprojekt öffentlich auf. Nach der Auflage bzw. nach Erledigung allfälliger Einsprachen genehmigt das Baudepartement den Strassenplan, womit das Projekt rechtskräftig wird. In der Folge gilt es, den Erwerb des notwendigen Strassenbodens zu regeln. Auch dieses Geschäft ist Bestandteil der erwähnten Erschliessungsvereinbarung.

#### Bushaltestelle Rietbergstrasse

Die Postautobetriebe führen die Linie Rorschach – Arbon seit letztem Dezember über die Rietbergstrasse. Die neue Haltestelle Rietli befindet sich unterhalb des Einlenkers zur Langrütistrasse, direkt beim Zugang zum Rietliareal. Im Zusammenhang mit der Neuerschliessung soll auch das Land für eine Bushaltestelle gesichert werden. Der entsprechende Teilstrassenplan liegt zusammen mit der neuen Erschliessungsstrasse öffentlich auf.

#### Grosse Nachfrage

Die SBB haben das Land in verschiedene Baubereiche aufgeteilt und zum Verkauf angeboten. Die Nachfrage ist sehr gross. Bis auf eine Teilfläche von rund 4'500 m<sup>2</sup> ist das ganze Areal bereits reserviert. Der Gemeinderat hofft, dass die Sanierung rasch voran kommt und danach die Erschliessungsanlagen schnell gebaut werden können. Erst dann ist es möglich, mit den verschiedenen Interessenten die Kaufverträge zu unterzeichnen.

Thomas Würth

## Verkehrproblem Dorfzentrum

# Kaum schnelle Lösungen

**In der Tagblattausgabe vom 12. April 2008 fordert die FDP Ortspartei den Gemeinderat öffentlich auf, sofort die Projektierung und den Bau der Südumfahrung anzugehen, um einen Verkehrskollaps zu verhindern. Die FDP stützt sich dabei auf neue Prognosen der SBB.**

Der Gemeinderat hat im Jahr 2005 nach umfangreichen Vorarbeiten zusammen mit einem Verkehrsforum und unter Mitwirkung der Bevölkerung die neue Goldacher Verkehrsplanung verabschiedet. Eines der Hauptprobleme, die es zu lösen galt, war schon damals die unbefriedigende Verkehrssituation im Dorfzentrum, insbesondere zu den Stosszeiten. Die Verkehrsplanung strebt als Antwort darauf primär einen neuen Autobahnanschluss für die Region an. Als weiteren Lösungsansatz definiert sie die Südumfahrung, welche dann zum Tragen kommen soll, wenn ein Autobahnanschluss nicht realisierbar ist oder die Verkehrsprobleme vorher so gross werden, dass ein weiteres Zuwarten nicht möglich ist.

Selbstverständlich erfolgte im Rahmen der Verkehrsplanung auch die Prüfung verschiedener anderer Varianten, beispielsweise einer Stras-

senunterführung beim Bahnübergang, der kurzen Umfahrungen via Sulzstrasse – Florastrasse – St. Galler Strasse und Unteregger Strasse – Mühlegutstrasse – Bruggmühlestrasse oder gar der teilweisen Anhebung der Bahnlinie, verbunden mit einer Absenkung der Hauptstrasse. Aus ganz unterschiedlichen Gründen, bau- und verkehrstechnischen, führen diese Ansätze nicht zum Ziel.

#### Neue Ausgangslage

Auch für den Gemeinderat überraschend kündigen die SBB nun an, dass sich die Schliessungszeiten der Barriere im Dorfzentrum wegen zu-



sätzlicher Angebotsverdichtungen bis zum Jahr 2014 um ca. 30 % erhöhen. Diese Ausgangslage ist neu und folglich auch nicht in die aktuelle Verkehrsplanung eingeflossen. Trotzdem erachtet es der Gemeinderat als falsch, nun Hals über Kopf mit den Planungsarbeiten für die Südspange zu beginnen, wie die FDP dies fordert. Der angestrebte Autobahnanschluss, das haben alle bisherigen Abklärungen ergeben, ist die beste Variante, um das Goldacher Verkehrsproblem zu lösen. Die weiteren Planungsarbeiten sind zudem im kantonalen Strassenbauprogramm 2009–2013 enthalten. Die Aussichten auf die Realisierung waren also noch nie so gut wie heute.

Der Gemeinderat hat für die Beurteilung des weiteren Vorgehens und zur Eruerung des Handlungsspielraumes Kantonsingenieur Urs Kost beigezogen. Urs Kost bestätigt, dass es seitens des Kantons nicht in Frage kommt, sowohl den Autobahnanschluss als auch die Südumfahrung mitzufinanzieren. Der Kanton übernimmt die

Hauptstrasse am 1. Januar 2009 ins Kantonsstrassennetz. Er wird während der Dauer des kommenden Strassenbauprogramms, d. h. in den nächsten fünf Jahren, mit Sicherheit keine Verlegung ins Auge fassen. Der Kantonsingenieur geht im Übrigen davon aus, dass sich Autobahnanschluss und Südumfahrung gegenseitig konkurrenzieren. Mit anderen Worten: Geht die Gemeinde die Planungsarbeiten für eine Südumfahrung nun konkret an, reduziert sie damit die Chancen auf den Autobahnanschluss. Angesichts der Tatsache, dass sich die Umfahrungslösung kaum entscheidend schneller realisieren lässt als der zusätzliche Anschluss, sieht der Gemeinderat im heutigen Zeitpunkt von Planungen in diese Richtung ab. Sollte allerdings der Entscheid des Bundes zum Autobahnanschluss negativ ausfallen, wird der Gemeinderat mit aller Kraft und in Übereinstimmung mit der Verkehrsplanung die Südumfahrung angehen.

**Zusatzstudie ausgelöst**

Trotzdem geht der Gemeinderat mit der FDP einig, dass die neue Ausgangslage mit den erweiterten Schliessungszeiten der Barriere weitere Abklärungen erfordert. Der Gemeinderat hat deshalb in Zusammenarbeit mit dem Kanton

eine Zusatzstudie in Auftrag gegeben, welche die Auswirkungen der zusätzlichen Behinderung auf den Verkehrsfluss untersucht und Handlungsmöglichkeiten aufzeigt. Schnelle Lösungen werden aber schwierig zu realisieren sein. Zudem hinterlässt jeder Eingriff in die Verkehrsführung Gewinner und Verlierer. Dass letztere in der Regel unzufrieden sind und sich zur Wehr setzen, ist zwar verständlich, verursacht aber zusätzliche Verzögerungen.

Sobald die Resultate aus der Zusatzstudie vorliegen, wird der Gemeinderat wieder informieren.

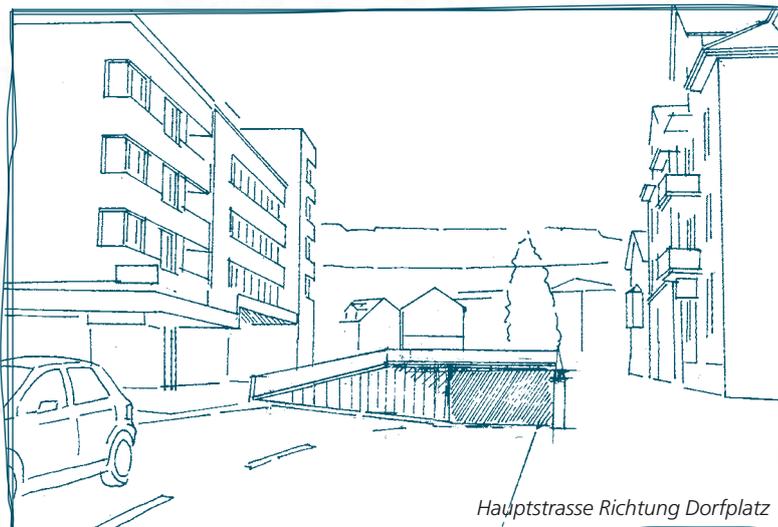
*Richard Falk*



*Die Südumfahrung lässt sich kaum schneller realisieren als der Autobahnanschluss.*



*Eine Unterführung im Dorfzentrum ist wenig attraktiv und verschiebt die Probleme an die Einfahrt zur St. Gallerstrasse.*



*Hauptstrasse Richtung Dorfplatz*





*Naturstrom*

**Was Sonne, Wind und Wasser  
nicht alles bewirken...**

jetzt bestellen!  
bei Ihrem Elektrizitätswerk  
oder unter der Nr. 071 844 67 00

**ENERGIE POOL**  
Bodensee  St.Gallen

## Ihr Beratungsteam für sämtliche Bankgeschäfte



Das Beratungsteam Goldach (v.l.n.r.)

**Urs Kurer**, Berater Privatkunden  
**Michèl Durot**, Berater Privatkunden  
**Guido Eilinger**, Leiter Niederlassung  
**Rahel Kobe**, Beraterin Privatkunden  
**Mirjam Morf**, Beraterin Privatkunden  
**Manfred Voney**, Berater Privatkunden

Öffnungszeiten Mo bis Fr: 9 – 12 Uhr/14 – 17 Uhr  
Ausserhalb dieser Zeiten beraten wir Sie gerne von 8 – 20 Uhr.

Hauptstrasse 17  
9403 Goldach  
Tel. 071 844 28 28

 **St.Galler  
Kantonalbank**  
Gemeinsam wachsen.

## Der Schreiner – Ihr Macher

**Planen Sie eine Neumöblierung?  
Ihr Spezialist in Ihrer Region.  
Nach Mass, aus eigener Fertigung.**



**Tisch in Nussbaum  
mit Chromeinlage**

**SCHREINEREI  
BOCK** 

**Schreinerei Bock AG**, Haltelhusstrasse, 9402 Mörschwil  
Telefon 071 868 70 70  
Telefax 071 868 70 75  
Internet [www.bock.ch](http://www.bock.ch)

## Wir erfüllen Ihre Vorstellungen.

**Einfach umwerfend – unsere einzigartige Auswahl!**



Bei uns treffen Sie auf eine vielseitige  
Fahrzeugauswahl von 7 Weltmarken  
und auf rund 70 FREY-Occasionen mit  
Garantie.

Jaguar – Land Rover – Lexus – Mitsubishi – Subaru –  
Suzuki – Toyota

 **Autopark Ruga St.Gallen**  
Molkenstrasse 3–7, 9006 St.Gallen  
071 228 64 64, [www.emil-frey.ch/autopark](http://www.emil-frey.ch/autopark)  
Ihr Fachmann  
seit 1924.

## Mittagstisch-Start am 11. August

Infrastruktur und Mitarbeiterinnen sind bereit für den Beginn des Mittagstisches.

Mit der Genehmigung des Budgets an der letzten Bürgerversammlung haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auch die Aufwändungen für den Mittagstisch bewilligt. So konnten die geplanten Anpassungen im Pavillon Wartegg Anfang Juni ausgeführt werden. Die Küche ist fertig eingebaut und Geschirr wie auch Besteck sind bestellt. Die zusätzliche Einrichtung wie Tische und Stühle sind aus den Beständen der Wartegghalle, und ein Schreibtisch sowie Gestelle haben den Weg aus dem Lager der Gemeinde in den Wartegg-Pavillon gefunden.

### Ein aufgestelltes Team freut sich auf die neue Herausforderung.

Die Rekrutierung des Personals erfolgte in den vergangenen Wochen. Mit der neuen Mittagstischleiterin, Helene Bärlocher, und den Mitarbeiterinnen Cäcilia Riedener und Cornelia Aeschlimann darf der Mittagstisch auf ein gutes Team zählen, das sich in der vielfältigen Aufgabe ideal ergänzt. Die Betreuung eines

Mittagstisches erfordert insbesondere in der Anfangsphase grosse Anpassungsfähigkeit und Flexibilität, da bei der Planung nicht alles vorhersehbar ist. Die Zeit bis zum Schulbeginn wird das Team nutzen, um die Einrichtung zu vervollständigen, die «Spielregeln» für den Mittagstisch zu erarbeiten, Schülerlisten und Menüpläne zu erstellen und nicht zuletzt auch Spiele und Bastelmaterial zusammenzutragen.

### Anmeldungen sind auch weiterhin möglich

Die Gemeinde hat die Anmeldeformulare Ende Mai verschickt, abgestimmt auf den Versand der Stundenpläne. Bis Redaktionsschluss sind folgende Anmeldungen eingegangen:

Montag: 17 Kinder  
Dienstag: 14 Kinder  
Donnerstag: 14 Kinder  
Freitag: 23 Kinder

Bestätigt sich die Nachfrage in den ersten Betriebsmonaten, ist es auch

möglich, zusätzlich am Mittwoch einen Mittagstisch anzubieten.

Für die Personalplanung war es notwendig, dass die Anmeldungen für den Mittagstisch früh bei der Gemeinde eintrafen. Da aber genügend Kapazität vorhanden ist, sind Nachmeldungen bis Ende Juli noch möglich.

Nach dieser spannenden Aufbauphase freut sich nun ein aufgestelltes Mittagstischteam auf einen erfolgreichen Start mit einer grossen Schar Schülerinnen und Schüler!

Marianne Roos

### Anmeldeformulare:

Front Office und Internet  
([www.goldach.ch](http://www.goldach.ch))

### Kontakt:

Helene Bärlocher  
Mittagstisch-Leiterin  
Telefon 079 268 83 89  
[mittagstisch@schule-goldach.ch](mailto:mittagstisch@schule-goldach.ch)

Das neue Mittagstisch-Team: Cäcilia Riedener, Helene Bärlocher und Cornelia Aeschlimann (v.l.n.r.).

## Personelles zum Schuljahreswechsel



Rosa Beerle



Guido Beerle



Elisabeth Jung



Doris Mäder

### Aus der Schule Goldach werden auf das neue Schuljahr hin vier Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Die nachfolgenden Personen beenden ihre berufliche Laufbahn an der Schule Goldach nach langjährigem Engagement. An der Schulschlussfeier vom Freitag, 4. Juli, werden sie gebührend verabschiedet.

**Doris Mäder** hat im Jahre 1966 den Wahlfähigkeitsausweis als Primarlehrerin erlangt. Am 1. April 1971 begann sie in Goldach als Lehrperson im therapeutischen Bereich. Ab

Sommer 1996 absolvierte sie eine Fortbildung zur diplomierten Legasthenie- und Dyscalculietherapeutin. Diese anspruchsvolle Weiterbildung schloss sie mit Erfolg ab. Ab dem Schuljahr 01/02 teilte sie der Schulrat offiziell den Schulkreisen Kirchenfeld und Wartegg zu. Dort betreute sie vorwiegend die Kinder dieser Schulhäuser. Dass Doris Mäder auch nach dieser Weiterbildung Goldach treu blieb, zeigt, dass sie

sich hier stets wohl fühlte. Der Lehrberuf erfüllte Doris Mäder bis zum heutigen Tag. Trotzdem freut sie sich, nun mehr Zeit für die Grosskinder zu haben und die Freizeit vermehrt mit Sport und Reisen gestalten zu können.

**Elisabeth Jung** arbeitete nach ihrer Ausbildung zur Sekundarlehrerin einige Jahre in Wil und St. Gallen an der Oberstufe. In der Zeit zwischen 1975 – 1989 nahm sie regelmässige Stellvertretungen in Rorschach, Goldach und hauptsächlich

Rorschacherberg wahr. Per 23. Oktober 1989 hat sie der Schulrat als Sekundarlehrerin in unsere Gemeinde gewählt. Sie unterrichtete die Fächer Englisch und Latein. Dem Fach Latein galt ihre besondere Leidenschaft, was die Schülerinnen und Schüler sehr schätzten. Künftig wird sich Elisabeth Jung vermehrt kulturellen Themen widmen und Vernissagen besuchen. Auch beim Lesen und im Garten wird man sie oft antreffen.

**Guido und Rosa Beerle** traten am 1. April 1972 gemeinsam die Hauswartstelle im Schulhaus Rosenacker an. Zwei Jahre später übernahmen sie die Hauswartung im Schulhaus Bachfeld, dem sie bis zur Pensionierung treu geblieben sind. Jedermann, der in den vergangenen 34 Jahren irgendetwas mit dem Bachfeld zu tun hatte, kennt Beerles. Lange Zeit wohnten sie sogar im Schulhaus. Guido Beerle ist handwerklich sehr begabt und konnte

viele Reparaturen selbst erledigen. Rosa Beerle dekorierte gerne und schmückte jeweils das Schulhaus während der Adventszeit festlich. Die Zeit nach der Pensionierung wollen Beerles vor allem mit Velo-touren und Wanderungen genießen.

*Stefan Sieber*

## Ein Sony kommt selten allein

Was mit einer einfachen Anfrage ins Rollen gebracht wurde, endete nach eingehender und sorgfältiger Prüfung mit einem Beschluss des Gemeinderates. Seit den Frühlingsferien sind im neu renovierten Schulhaus Bachfeld 12 Klassenzimmer mit der interaktiven Wandtafel «SMART Board» ausgerüstet. Schülerinnen und Schüler begrüßen nun am Morgen nebst ihrer Lehrperson auch noch den aufgestarteten Sony.

1991 war SMART Board die erste interaktive Wandtafel überhaupt. Die einfache Bedienung des Boards und die Vielfalt an Möglichkeiten machen es zu einem motivierenden Werkzeug und zeitgemässen Ersatz für die ehrwürdige Schieferwandtafel. Die Tafel – oder eben das Board, wie es etwas moderner heisst –, welche auf Berührung reagiert, ist mit dem Computer der Lehrperson verbunden. Ein fest an der Schulzimmerdecke installierter Beamer, der Sony, zeigt das Bild am Board an. Die Lehrpersonen sind so in der Lage, jedes Dokument, welches sie im Computer gespeichert

haben, direkt auf das SMART Board zu projizieren, Notizen anzufügen, Arbeitsblätter direkt mit der Klasse zu lösen und Ergebnisse abzuspeichern, um sie später zu bearbeiten, zu versenden oder wieder zu verwenden.

### Effektives Schulungsinstrument

Nach einer kurzen Einführung während der Frühlingsferien arbeiten Lehrerinnen und Lehrer im Bachfeld

nun seit einigen Wochen mit dieser neuen Wandtafel, welche gleichzeitig Tafel, Hellraumprojektor, Kartenzüge und Leinwand ersetzt. Was am Anfang noch etwas «showmässigen» Charakter hatte, wird nun immer mehr zum effektiven Schulungsinstrument. Die Kinder sind fasziniert davon und arbeiten gerne selbst daran – ausser das Board könne ihre Schrift nicht entziffern («Seht ihr, und so was müssen wir Lehrer jeden Tag korrigieren...!»). Die Darstellungen in Farbe, der sofortige Zugriff aufs Internet, die Arbeit mit PC-Lernprogrammen, das Zeigen von Bildern, das Verändern jeglicher Darstellun-

gen sind nur einige der vielen Vorteile. Und ja, da wäre aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler auch noch das Wegfallen der Wandtafelreinigung...

### Negatives?

Den Kindern fällt es nicht immer ganz leicht, mit Fingern oder den speziellen Stiften an diesem Board zu schreiben. Einige werden die von den Lehrpersonen so persönlich geprägten Wandtafel Darstellungen vermissen. Oder ist es die Angst, dass die Technik im dümmsten Moment – Besuchstag oder Visitation – einen Streich spielen könnte?

Die neuen interaktiven Tafeln sties- sen auch anlässlich der Eröffnung des renovierten Schulhauses bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern auf grosses Interesse. In allen Zimmern – egal welcher Etagenfarbe – wurde fleissig ausprobiert, gefragt und den Ausführungen der Lehrpersonen zugehört.

Wie heisst doch der in der heutigen Arbeitswelt so oft gebrauchte Slogan? «Learning by doing». Gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern sind wir Lehrpersonen tagtäglich daran, unseren «Sony» näher kennen zu lernen. Oder wie es ein Kollege aus dem Bachfeld so schön sagt: «Der digitale Kreidestaub ist für meine Klasse definitiv eine Bereicherung!»

*Ivo Mühleis*



Früh übt sich  
am leichtesten.

## «English for me too» in Goldach



Seit 6 Jahren bietet der private Easy English Club ein Englisch-Angebot für Kinder ab 3 Jahren an, ab dem neuen Semester insbesondere auch für die 4.–6. Klässler.

### Ein Augenschein

Es ist warm draussen an diesem Montagnachmittag, als die Kinder in fröhlicher Stimmung das «Englisch-Zimmer» an der Löwenstrasse 7 in Goldach betreten. Die sechs 3–5-jährigen Kinder aus Goldach und Umgebung besuchen seit letztem Herbst den Englischkurs, der vom Easy English Club angeboten wird. Die in Goldach lebende Engländerin Pamela Gasser begrüsst die Kinder gleich in Englisch. Es ist Kernstück der Methodik des Clubs, die Kinder ausschliesslich in Englisch zu unterrichten und er legt daher auch grossen Wert auf Lehrerinnen englischer Muttersprache.

### Spielerisch lernen

Ungezwungen sitzt die fröhliche Runde im Kreis auf dem Boden und schaut gespannt, was ihre Lehrerin hinter ihrem Rücken hervorholt – es sind Tierbilder. Die Namen der einzelnen Tiere werden wiederholt: «cow – bird – cat», offensichtlich der gelernte Wortschatz von voriger Woche, den die Kinder erstaunlich locker und selbstverständlich in die Runde rufen. Als gleich folgt ein Spiel mit den «animals», die Kinder sollen die Augen schliessen «close your eyes» und Pamela verdeckt 2–3 Karten, welche die Kinder erraten sollen.

### Seit 2002 in Goldach

Der Easy English Club feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Der ursprünglich in St. Gallen beheimatete Club bietet auf Anfrage von Eltern nunmehr in verschiedensten Regionen seine Englisch-Kurse an, in Goldach seit 2002. Im Team der älteren Goldacher Kids hat es Kinder, die schon über Jahre den Englischkurs besuchen und mittlerweile erfolgreich die Cambridge Prüfungen für Kinder abgeschlossen haben, so auch der 12-jährige Florian Aeschlimann. Seine Mutter äussert sich zum Club: «Viele Eltern sind erstaunt und freudig überrascht, wie schnell auch ihre 4-jährigen Sprösslinge die englischen Wörter aufnehmen und wiederholen können. Die Kinder merken oft aus dem Zusammenhang heraus, was gemeint ist. So lernen sie nebenbei viel dazu, das auch haften bleibt. Sie sollen die Sprache mit all ihren Sinnen erfahren und sie nicht abstrakt über den Intellekt erarbeiten müssen. Die kleineren Kinder werden in den verschiedensten Sing- und Lernspielen zur Bewegung animiert, die älteren Schritt für Schritt auch an das Lesen und Schreiben herangeführt.»

### Kinder lernen leichter

Erwachsene wissen, wie viel Zeit und Mühe es kostet, eine fremde Sprache zu erlernen. Kinder haben da einen wesentlichen Vorteil. Wissenschaftliche Studien belegen es: Wer in früher Kindheit mit einer Fremdsprache beginnt, hat eine

Leichtigkeit, die später kaum mehr zu erreichen ist.

Die Kids stehen auf und singen gemeinsam lautstark englische Lieder, bevor es zum nächsten Thema geht. Heute sind es Körperteile.

Die 60 Minuten dauernden Lektionen sind jeweils schnell vorbei. Man sieht den Kindern den Spass an, sie verabschieden sich bei Pamela: «Bye bye, see you next week!»

Die neuen Kurse starten in diversen Altersgruppen – auch für 4.–6. Klässler «English for me too» als Vorbereitung zur Oberstufe.

Sandra Brocca

#### Kontaktadresse:

Easy English Club  
Tel. 071 860 06 06  
[www.easyenglishclub.com](http://www.easyenglishclub.com)

## Goldach löst Wettschuld ein – willkommen am Badifest

Am 10. Mai massen sich die Gemeinden Goldach und Untereggen im Rahmen der Aktion «schweiz.bewegt – Fit für die Euro» bei schönstem Wetter im grossen Bewegungsduell. Dass Untereggen dabei als klarer Sieger hervorging, tat der guten Stimmung auch bei den Goldachern keinen Abbruch. Diese laden nun ein zum Badifest am 30. August 2008.

Wettschulden sind Ehrenschulden – und da will sich Goldach natürlich nicht lumpen lassen. Am Badifest kann die Bevölkerung von Goldach und Untereggen das Duell nochmals Revue passieren lassen, gemeinsame Erinnerungen austauschen und einen gemütlichen Tag geniessen. Das Fest findet am Samstag, 30. August, statt. Allerdings ist schönes Wetter Voraussetzung. Sollte es Petrus für einmal nicht gut meinen, wird das Fest auf nächstes Jahr verschoben.

### Ein Anlass für Familien

Das Goldacher Badifest will primär ein Familienanlass sein und damit auch jenen

etwas zurückgeben, die sich am 10. Mai besonders engagiert haben. Natürlich ist jedermann herzlich willkommen. Es versteht sich von selbst, dass die Untereggerinnen und Unteregger am 30. August den ganzen Tag freien Eintritt in die Badi geniessen. Im Freibad selbst erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Nachmittag voller Spiele und Bewegung. Verschiedene Wassersportvereine zeigen ihr Angebot und bieten die Möglichkeit, etwas Neues auszuprobieren. Haben Sie sich schon einmal beim Segeln, Surfen oder Tauchen probiert? Oder reizt es Sie, auf Wasserskis zu stehen oder in einem Ruderboot mitzuwirken? Wer Freude an Spielen hat, sollte sich beim Beachvolleyball- oder Tischtennisturnier eintragen. Für die Strategen werden Jass- und Pokerrunden organisiert.

### Gemütlicher Ausklang

Gegen Abend öffnet dann die Bar und lädt ein zu einem gemütlichen Ausklang eines aktiven Nachmittages. Es besteht auch die Möglichkeit, etwas zu essen und dabei die einmalige Abendstimmung am See und die Live-Musik zu geniessen.

Ein Besuch am Badifest lohnt sich auf jeden Fall!

*Richard Falk*





# AH Möbelservice

**Albert Hautle**  
Mühlegutstr. 8  
9403 Goldach  
071 841 68 17  
078 710 39 55

## REPARATUREN ALLER MÖBEL

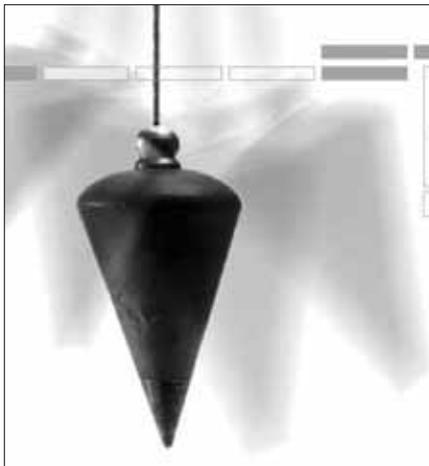
- Montage von neuen Möbeln
- Demontage und Montage beim Umzug
- Wasserbett-Service
- Wohnberatung

# CARROSSERIE ZÜRCHER AG

**AUTO-SPENGLEREI · AUTO-SPRITZWERK**

- Carrosserie und Spritzwerk für sämtliche PW & Nutzfahrzeuge
- Lackierungen von A-Z
- Autoverglasung
- Restaurationen
- Bring- und Holservice
- Ersatzwagen
- Sandstrahlen

Hanspeter Bischofberger • St.Gallerstr. 56 • 9403 Goldach  
Tel. 071 841 31 33 • Natel 079 787 56 44 • Fax 071 841 31 08



Wohnlich Bau AG  
Haldenmühle  
CH-9403 Goldach

Tel. 071 841 03 51  
Fax 071 845 24 88

[www.wohnlich-bau.ch](http://www.wohnlich-bau.ch)  
[info@wohnlich-bau.ch](mailto:info@wohnlich-bau.ch)

*Ihr Partner für Renovierungen und Neubauten*

**N. Hanselmann AG**  
**Dipl. Malermeister**

malen • tapezieren • spritzen • verputzen

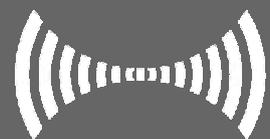
9403 Goldach  
Tel. 071 841 42 93  
Fax 071 841 44 93

9422 Staad  
Tel. 071 855 23 11  
Fax 071 855 64 02

[info@hanselmannag.ch](mailto:info@hanselmannag.ch)  
[www.hanselmannag.ch](http://www.hanselmannag.ch)

# Lust auf 100 Franken?

Dann bestellen Sie ganz einfach das Kabelinternet.



**schefer ag**

[www.scheferag.ch](http://www.scheferag.ch)

# NICHT RAUCHEN IST COOL



**Jugendliche Nichtraucher und Nichtraucherinnen stehen im Rampenlicht: Shukri Ismailji und Shkelqim Zekiri – zwei Jugendliche, welche die Aktion «Bonus für Nichtraucher» mittragen und mitgestalten, sind erfreut über positive Reaktionen.**

Mit dem Projekt «Bonus für Nichtraucher» werden Nichtraucher und Nichtraucherinnen seit Februar 2008 gezielt unterstützt und belohnt. Bei jedem Besuch des Jugendtreffs «Freestyle», des Mädchentreffs «Localoca» oder dem Jugendbüro «Drive» erhalten jugendliche Nichtraucher gratis ein Getränk oder einen Eintrag auf der Stempelkarte für einen Kebab oder eine Pizza. Nichtraucher bekommen ein positives Signal, dass ihr Verhalten geschätzt und gewürdigt wird. Über 50 Jugendliche haben den Mut, mit ihrer Unterschrift und ihrem öffentlich ausgehängtem Namen für eine gute Sache einzustehen.

Es ist kein Geheimnis, dass viele Jugendliche im öffentlichen Raum rauchen. Das stört! Im Jugendtreff und im Jugendbüro ist der Konsum von Alkohol und Tabakwaren verboten. Neben diesen Regeln wird mit dem Projekt «Bonus für

Nichtrauchende» zusätzlich ein Anreizsystem geschaffen. Das Projektteam ist überrascht, dass diese neue Form der Suchtprävention bei den Jugendlichen auf derart grosse Akzeptanz stösst. Mit Stolz erzählen Jugendliche, warum sie nicht rauchen und bekennen dies öffentlich. Viele freuen sich, dass ihre Rauchstopp-Versuche erfolgreich verlaufen sind.

Die Projektidee wird breit unterstützt. Die Pizzerias «Mare Monte» und «Fontana» sowie «Berivan-Kebab» tragen die Aktion mit dem Sponsoring von Pizza und Kebab mit. Das kantonale Gesundheitsdepartement und die Dietschweiler-Stiftung stellen Geldbeträge zur Verfügung, und somit kann dieses erfolgreiche Projekt bis im Herbst 2008 weitergeführt werden.

**Dorfleben**  
« Es ist ein Anreiz für Raucher zum Aufhören..»  
« Ein Bonus fürs Leben, den ich essen oder trinken kann.»  
« Das Rauchen aufgeben und ein längeres Leben führen.»



« Ich will dazugehören – zu den Nichtrauchern.»

« Raucher werden eifersüchtig auf Nichtraucher.»  
« Gute Aktion, dann haben die Nichtraucher was davon.»

Jacqueline Schneider, Gemeinderätin und Jugendbeauftragte, meint: «Ich als überzeugte Nichtraucherin finde die Idee phänomenal, dass jugendliche Nichtraucher wieder IN sind.»

Peter Frei

## Gospeltrain

**«Lehrer sind faul, arbeitsscheu und haben zu viel Ferien», heisst es dann und wann. STIMMT NICHT!!! ‚Gospeltrain 08‘ tritt den Gegenbeweis an.**



Rund 50 Lehrpersonen aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz haben sich zum Ziel gesetzt, während der unterrichtsfreien Sommerzeit 2008 ein abendfüllendes Konzertprogramm mit vorwiegend unbekanntem Gospelsongs einzustudieren und auf einer 9 Konzerte umfassenden Schweizer Tournee der Öffentlichkeit zu präsentieren. Als Solisten wirken die beiden US-Sänger

Jason Lee Jackson aus Toronto und Dzifa Kwawu aus Phoenix mit. Die Gesamtleitung obliegt Martin Loeffel, Musiklehrer aus Kriens LU. Lassen Sie sich von einem Gospelorkan ungeahnten Ausmasses in die schweisstreibende Hitze afro-amerikanischer Südstaatenkirchen entführen. Sie werden begeistert sein. Und sie werden schwitzen. Viel schwitzen ... Garantiert!

**Gospeltrain 08**  
kath. Kirche St. Mauritius  
Donnerstag, 24. Juli 2008,  
20.00 Uhr, Eintritt frei

Martin Loeffel

# Sariana nail's

Blumenstrasse 56  
9403 Goldach

Termine nach Vereinbarung  
**Mobile 078 713 67 74**

## Nail Design

Acryl / Gel / Manicure / Diverse Verzierungen

- Keine oder mangelnde Finanzplanung?
- Liquiditätsprobleme?
- Steuerbelastung optimiert?
- Muss Ihr Unternehmen geprüft werden?

Sprechen Sie vorher  
mit uns!



# L+i-n+t×h=

Linth Treuhand und Revisions AG

Säntisstrasse 4, 9400 Rorschach, Tel.: 071.841.57.65  
www.linth-treuhand.ch

**Lanter Holzbau**  
Zimmerei Schreinerei Möbeldesign  
seit 1946

**Lanter schafft Wohn(t)räume**

Löwenstrasse 51  
9400 Rorschach  
Telefon 071 841 17 16  
www.lanter-holzbau.ch

# Wildä Stjär

SPEISERESTAURANT & BAR  
Blumenstrasse 15 • 9403 Goldach

Di-Fr 11.00 – 14.00 Uhr und 18.00 – 24.00 Uhr  
SA 17.00 – 24.00 Uhr • Mo Bar 20.00 – 24.00 Uhr

Tel. 071 877 10 77 • www.wilderstier.ch

# Laminat

**Extrem strapazierfähig, der moderne Laminatboden, natürlich von ...**

Teppiche, Bodenbeläge, Parkett

Bestellen Sie den kostenlosen Laminatboden-Berater:  
**Tel. 071 841 08 87**

# bürki

Oberegg, Rorschach, Goldach

**jenny ag**  
spenglerei  
installationen

9403 Goldach  
Städelstrasse 24  
Tel. 071 841 03 18

9000 St.Gallen  
Linsebühlstrasse 102/104  
Tel. 071 222 60 06  
Fax 071 222 76 52

9424 Rheineck  
Lindenstrasse 6  
Tel. 071 888 60 20

jenny@jenny-ag.ch

24h Service

*bekannt für  
Qualität und  
Zuverlässigkeit*

Ihr Partner für Sanitär- und Spenglerarbeiten

# Subaru Outback und Legacy neu auch mit Diesel-Motor. Jetzt bei uns Probefahren.

Subaru Outback 2.0



Subaru Legacy 2.0



**Baumann**  
Automobil AG



Baumann Automobil AG • Seewiesstrasse 9 • Goldach  
Telefon 071 844 30 70 • www.baumann-automobil.ch

# Tiki STRANDBAR GOLDACH

Lust auf Sommer? Seit Anfang Juni gibt es die Tiki Strandbar Goldach direkt am Bodensee, der Treffpunkt für Jung und Alt.

## Am Anfang war die Idee

Drei junge Männer aus unserer Region genossen letztes Jahr in Ibiza die einzigartige Atmosphäre des Café del Mar direkt am Meeresufer. Dort gibt es angeblich die schönsten Sonnenuntergänge der Welt. So eine gediegene Stimmung könnte es doch auch bei uns zu Hause am Bodensee geben, dachten sich Lukas Gmür, Markus Ritzinger und Michel Staubli. Was anfänglich nur eine Fantasie unter Freunden war, weitete sich bald zur ernsthaften Planung aus.

Man spazierte gemeinsam dem Bodenseeufer entlang, von Rorschach bis nach Arbon, und schaute sich nach geeigneten Plätzen um. Einer davon war die Wiese bei den zwei bronzenen Goldacher Nixen. Diese schien den angehenden Barbetreibern ideal geeignet zu sein für ihr Vorhaben. Auf der einen Seite grenzt sie an den Spazierweg und zum See hinunter gibt es steinerne Stufen, an die sanft die Wellen plätschern und die zum Verweilen einladen.

## Die Gemeinde gibt grünes Licht

Nun traten die jungen Organisatoren mit ihrem Vorhaben an die Gemeinde Goldach heran. «Wir haben uns riesig gefreut, dass wir so unkompliziert die Erlaubnis erhielten für unser Barkonzept. Das haben wir nicht erwartet», berichtet Lukas Gmür. «An anderen Orten, wo wir anfragten, machten wir nicht so gute Erfahrungen.»

## Verein «Strandfreunde Goldach» und viel Arbeit

Jetzt ging es an die Detailarbeiten. «Wir gründeten den Verein «Strandfreunde Goldach» mit Freundinnen und Freunden», erzählt Lukas Gmür. «Nächtelang sassen wir zusammen, planten und diskutierten. Besonders viel zu reden gab der passende Name für die Bar. Irgendwann kamen wir auf «Tiki». Tikis stellen aus Palmholz geschnitzte Götterfiguren einiger Südseekulturen dar. Die Tiki-Kultur bezeichnet eine Modewelle,

die entstand, nachdem Hawaii 1959 zum 50. Bundesstaat der USA wurde. Bei Tiki denkt man an Südseeexotik, Palmen, Sonnenuntergänge und Blumenhemden. Und als Brausetablette, die im Mund so wunderbar schäumt und prickelt, ist uns Tiki eine schöne Kindheitserinnerung.» Die Bar sollte gediegen, aber eher einfach werden, mit lockerer und lässiger Seeatmosphäre. Ein Grafiker entwarf das anregende Logo. Von einer Baufirma erwarben die Strandfreunde einen alten Bürocontainer. Sie renovierten ihn innen und aussen und bemalten ihn in leuchtendem Gelb, was natürlich unzählige Arbeitsstunden bedeutete.

Viel zu besprechen gab auch die reichhaltige Getränkekarte. Sie reicht von Mineralwassern und Fruchtsäften über Bier, Spirituosen und Cocktails bis zu Kaffee, Weinen und Schaumweinen. Für den Hunger gibt es Steaks und Würste und an den Wochenenden weitere Grillspezialitäten, die die Besucher nach Wunsch auch selber grillieren können. Dazu wird ein feiner Salat angeboten.

## Endlich war es soweit

Am Sonntag, 9. Juni, nach einer längeren Regenperiode, war es endlich soweit: Die Tiki Strandbar Goldach konnte eröffnet werden. Auf den eleganten schwarzen, mit weissen Kissens gepolsterten «Lounges» (bequemen Sonnenbetten zum Ausspannen) genossen die Gäste das «chillen» und «loungen» (rumhängen und relaxen), nippten an ihren kühlen Getränken und liessen das wunderbare Ambiente am schönen Bodensee auf sich einwirken.

Die Tiki Strandbar Goldach ist bei schönem Wetter jeden Tag (Montag – Freitag ab 17 Uhr / am Wochenende ab 15 Uhr) bis Ende September geöffnet. Abends werden die Ohren mit Chillout-Musik verwöhnt. Vorbeischaun lohnt sich! Reservationen unter Telefon 079 339 42 21.

Gabrielle Hanselmann



Dorfleben

BLICK IN FREMDE KOCHTÖPFE

In unserer Rubrik «Blick in fremde Kochtöpfe...» gucken wir für einmal ins Glas anstatt in die Pfanne. Die Rezepte hat uns das Team der Tiki Strandbar Goldach freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Zum Wohl!

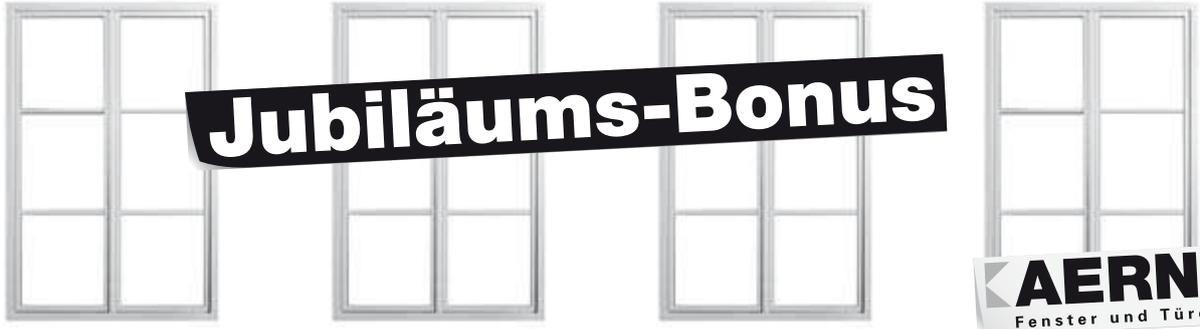
### Caipifragola (mit Alkohol)

1 cl Erdbeersirup  
2 Löffel Rohrzucker weiss  
4 cl Cachaca  
8 Erdbeeren  
2 cl Erdbeerlikör  
1 cl Lime Juice  
1 Limette

### Tagesfruchtsaft

verschiedene Früchte (je nach Angebot) mixen und mit Eis servieren :-)

Sparen Sie mit neuen MINERGIE®-Fenstern von Aerni!



www.aerni.com Telefon 071 841 67 12

**Streule  
Haustech AG**

SANITÄR  
SPENGLEREI  
BLITZSCHUTZ

*Ihr Spezialist für Umbauten!*

info@streule-haustechag.ch · www.streule-haustechag.ch  
Blumenstrasse 2 · 9403 Goldach · Telefon 071 841 22 56 · Fax 071 841 20 06

**Red Hot Super Service**

PC, Server und Netzwerke für KMU und Private

Umfassende Beratung bringt Ihnen die günstigste Lösung.  
[www.schefer-it.ch](http://www.schefer-it.ch)

**Schefer Informatik AG**

ET&HBSW

**DRUCKEREI ULMER & WEIBEL AG**

► kompetent im **Offset- und Digitaldruck**  
**innovativ • kreativ • produktiv**

VON **A**NGEBOT BIS **Z**AUBERHAFT

Briefschaften • Kuverts • Flyer • Visitenkarten  
Broschüren • Faltprospekte • Postkarten  
Thekensteller • Plakate: A4 bis Weltformat  
Blocks • Kundenzeitschriften • Garnituren  
Kataloge • Einzahlungs-Formulare • Kleber  
Tombola-Lose • Kalender • Speisekarten  
Leporellos • Einladungskarten • Programme  
Rondellen • Hauszeitungen • Mappen  
Trauerzirkulare • Werbeblocks • Etiketten  
Jahresberichte • Webdesign

Blumenstr. 24 • 9403 Goldach • Tel. 071 841 53 10 • Fax 071 841 53 09 • info@ulmer-weibel.ch • www.ulmer-weibel.ch

# Familienzentrum Goldach

## 5 Jahre

**In wenigen Wochen feiert das Familienzentrum Goldach sein fünfjähriges Bestehen. Über 300 Familien aus Goldach haben während dieser Zeit die Dienstleistungen genutzt. Diese beinhalten weit mehr als den Kinderhütendienst, mit dem das FAZ in der Regel verbunden wird.**

### Familien Mut machen

Gesellschaftliche Veränderungen haben für die Familie manchen Fortschritt gebracht, zugleich aber auch viele neue Herausforderungen geschaffen. Der Erwartungsdruck ist enorm, sowohl innerhalb der Familien als auch von Seiten der Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Schule. Immer öfter müssen diese Herausforderungen von einem Elternteil allein gemeistert werden. Mitten in diesem Umfeld will das Familienzentrum Eltern in ihrer wichtigen und wertvollen Aufgabe ermutigen, unterstützen und vernetzen.

### Kinderbetreuung

Der Kinderhütendienst, der mittlerweile an vier Halbtagen in der Woche angeboten wird, schafft Zeitfenster der Entlastung mitten im Familienalltag. Das Besondere daran ist die Verfügbarkeit ohne

Verpflichtung. Der Kinderhütendienst steht allen Familien aus Goldach offen. Die Eltern bestimmen den Zeitpunkt, wann sie ihre Kinder bringen bzw. abholen und das alles ohne Voranmeldung oder Reservierung. Auf diese Weise betreut das Team täglich zwischen 10 und 30 Kinder – Tendenz steigend.

### Elterncafé mit Indoor-Spielplatz

Damit auch die nasskalten Tage etwas Abwechslung erhalten, öffnet das Familienzentrum von Herbst bis Frühling am Montagnachmittag den begehrten Indoor-Spielplatz für alle. Väter und Mütter können in der angrenzenden Cafeteria plaudern und Kontakte knüpfen, während die Kinder die Softplay-Anlage erkunden oder im Spielhaus in die Elternrolle schlüpfen. Der Eintritt ist frei.

### Elternbildung und Ferienprogramme

In Kursen und Beratungen erhalten Eltern das nötige Know-how, um ihre Kinder in den verschiedenen Lebensphasen besser begleiten zu können. Zur Elternbildung gehört auch ein Deutschkurs für fremdsprachige

Frauen mit paralleler Kinderbetreuung. Mittlerweile bietet das Familienzentrum auch während der Schulferien (ausser Sommerferien) verschiedene Bastel- und Spielanlässe für Kinder an. Die Angebote werden durch Flyer bekannt gemacht und sind auch auf der Homepage des Familienzentrums zu finden.

### «Creativ»-Gruppe

Nach den Sommerferien startet die «Creativ»-Gruppe, das neueste Angebot. Mit dem Ziel, Kinder spielerisch in verschiedenen Grundfertigkeiten zu fördern, trifft sich die «Creativ»-Gruppe einmal wöchentlich am Donnerstagnachmittag. Angesprochen sind Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren. Die Gruppe ist auf sechs Teilnehmer begrenzt und wird von zwei Erwachsenen betreut. Noch gibt es freie Plätze.

### Kindergeburtstage

Immer begehrt wird das Familienzentrum auch für Geburtstagspartys und Familienfeste, für die man die Räume exklusiv mieten kann. Möglich ist dies zurzeit am Mittwoch- und Freitagnachmittag sowie am Wochenende.

Daniel Rath

*Der Kinderhütendienst ist eine beliebte Dienstleistung des FAZ.*

### Informationen und Vermietung:

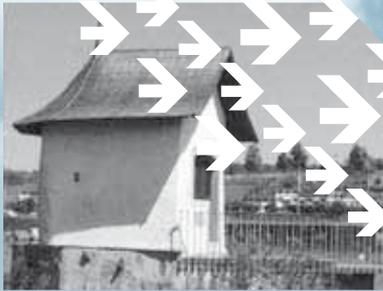
Familienzentrum Goldach  
Löwenstrasse 7  
071 845 55 83  
info@faz.ch, www.faz.ch



## «Unterwegs sein ...

... auf dem Jakobsweg in der Schweiz». So heissen die neuen Broschüren, die kürzlich erschienen sind und Wegbeschreibungen von verschiedenen Routen des Jakobsweges enthalten.

Wer auf dem Jakobsweg unterwegs ist, findet Ruhe, auch an verschiedenen besinnlichen Stätten.



**Broschüren sind zu beziehen:**  
Europäische Jakobsweg  
c/o Volkswirtschaftskammer  
Berner Oberland  
Postfach, 3800 Interlaken  
Telefon 033 828 37 37  
[www.jakobsweg.ch/de/broschueren.html](http://www.jakobsweg.ch/de/broschueren.html)  
oder allgemein über  
[www.jakobsweg.ch](http://www.jakobsweg.ch)

Wir sind alle auf dem Weg – irgendwo, irgendwie, irgendwann! Wenn wir unterwegs sind, verändert sich ständig etwas: die Beschaffenheit des Bodens, das Wetter, die Stimmung, die Begleitung, unsere körperliche Verfassung. «Unrast und Hektik der heutigen Zeit hinterlassen ihre Spuren. Immer mehr Menschen leiden unter fremdbestimmten Zeitdiktaten und lassen sich durch eigene Zeitzwänge in die Enge treiben. Überforderung und Erschöpfung sind die Folge. Manche sind dabei, sich selbst zu verlieren und brauchen einen Halt zur Selbstbesin-

nung.» So lautet es in der Beilage zu den Wegbeschreibungen der kürzlich neu erschienenen Broschüren «Unterwegs sein auf dem Jakobsweg in der Schweiz».

### Alleine unterwegs

In einer Zeit, in der ich kaum ein noch aus wusste, fasste ich von einem Tag auf den anderen den Entschluss, in Etappen den Jakobsweg zu begehen. Schon lange zuvor hatte ich die braunen Wegweiser

fast vor meiner Haustüre gesichtet und mich gefragt, wohin wohl dieser Weg führen könnte. Nachdem ich abends noch schnell den Rucksack gepackt und im Internet einen kurzen Wegbeschrieb gefunden hatte, nahm ich frühmorgens die Herausforderung an. Ich staunte nicht schlecht, in welcher kurzen Zeit ich schon in der Stadt St. Gallen ankam. Und weiter ging's. Unterwegs lachte und weinte ich, staunte über die Natur, freute mich an einer schönen, unbekanntem Gegend und als Regen einsetzte, konnte auch er meinem Vorwärtkommen nichts entgegnen. Durchnässt, aber stolz auf meine Leistung, besuchte ich eine bekannte Familie in St. Peterzell und sie lud mich gleich zum Übernachten ein. Am nächsten Morgen hinderten mich auch die immer noch nassen Schuhe nicht daran, weiter meinen Weg unter die Füsse zu nehmen, und es überkam mich eine Art Glücksgefühl, als ich nach einem Anstieg tief unten den Zürichsee erblickte. Mit Blasen an den Füssen, einem furchtbaren Muskelkater, aber ruhiger geworden und mit mir zufrieden, bestieg ich in Schmerikon den Zug nach Hause. Ich war wild entschlossen, irgendwann den Weg an dieser Stelle fortzusetzen – und das machte ich dann ein Jahr später auch.

### Pilgern – wohin?

Das Pilgern kennen wir aus allen Religionen und Kulturen, in allen Teilen der Welt und zu allen Zeiten.

Pilgern heisst Beten mit den Füssen und dem ganzen Körper. Im Mittelalter schickte man Verurteilte anstelle eines Strafvollzugs auf einen Pilgerweg. Konnte er eine Pilgerurkunde als Beweis für seine Wanderroute vorweisen, wurde seine Strafe erlassen. Die Verehrung eines Heiligen stand aber früher schon im Vordergrund. Der Jakobsweg führt nach Santiago de Compostela in Nordwest-Spanien, in die Stadt von Jakobus dem Älteren. Er war mit seinem Bruder Johannes einer der zwölf Apostel Jesu. Eine Legende besagt, dass an diesem Ort seine Gebeine begraben sind. Neben Rom und Jerusalem zählt Santiago zu den drei Hauptpilgerzielen. Der Weg führt aber noch weiter bis nach Cap Finisterre (= Ende der Welt) am Atlantik. Von dort brachten Pilger ab dem 12. Jahrhundert eine Jakobsmuschel mit als Beweis für das Erreichen des Ziels. Diese Muschel ist heute noch das Symbol für den Jakobsweg. Nicht selten tragen heutige Pilger ein Exemplar an ihrem Rucksack mit.

**Zeit finden**

Das Pilgern auf dem Jakobsweg hat in den letzten 30 Jahren einen Aufschwung erlebt. Im Jahr 2006 haben sich mehr als 100'000 Menschen auf dem Jakobsweg registrieren lassen. Die Distanz ab der Ostschweiz bis ans Ziel beträgt 2'000 Kilometer und kann in ca. drei Monaten erreicht werden (ohne Heimweg). Wer also die ganze Strecke gehen will, muss sich Zeit nehmen. Beson-

ders 21- bis 30-jährige scheinen diese Zeit für sich am häufigsten zu finden, denn von dieser Altersgruppe registrierten sich am Ziel am meisten.

**Der Weg ist das Ziel**

Eigentlich müsste man von Jakobswegen sprechen, denn das System ist sehr verästelt und führt schlussendlich auf einem einzigen Pfad ans Ziel. So nennt man ihn auch Sternenweg oder Milchstrasse. Die acht neuen Broschüren enthalten Beschreibungen einer Teilstrecke dieses Wegs und stellen einige spirituelle Rastpunkte und Sehenswürdigkeiten am Weg mit Bildern vor. Die Fotos von Kirchen, Kapellen und anderen Objekten sollen zudem dem wegsuchenden Pilger zur Orientierung dienen. Die Wegskizze und das dazugehörige Höhenprofil mit den Wanderzeiten sind sehr hilfreich. Die Broschüren möchten zum gemeinsamen «Unterwegssein» einladen. Der Pilgertradition folgend soll auch für alle Interessierten der Weg zum wichtigsten Ziel ihrer Reise werden.

An Pfingsten, auf der zweitägigen Fortsetzung meines Jakobswegs, nahm ich meine Umwege als Symbol des Unterwegsseins an, denn ab Luzern bis Willisau verlor ich schon früh die vorgesehene Route, war heilfroh, wieder auf den richtigen Weg gekommen zu sein, verlor ihn wieder und erreichte schlussend-

lich dank anderen Hinweisen mein Etappenziel doch noch. Vorherige Male konnte ich auch ohne grosse Vorkenntnisse der Streckenführung den braunen Schildchen folgen. Leider sind nun seit diesem Jahr alle Wegweiser in der Farbe gelb und der Nummer 4-Via Jacobi markiert, von Weitem nicht von üblichen Wanderwegweisern zu unterscheiden. Wäre ich besser vorbereitet gewesen, zum Beispiel mit einer nützlichen Broschüre, hätte ich wahrscheinlich kaum so viele Umwege genommen.

Hildegard Bleisch

Die Kirchen und Kapellen entlang dem Jakobsweg dienen den Pilgern auch zur Orientierung.



# Lesen ist für den Geist, was Gymnastik für den Körper ist

Joseph Addison

## Neuerscheinungen für Erwachsene

Melanie Ahrens	Glück, ich sehe dich anders: Mit behinderten Kindern leben
Jill Barnett	Ein Wiedersehen im Sommer
Marcel Bergmann	Trotzdem China: im Rollstuhl von Shanghai nach Peking
Chelsea Cain	Grazie
James Collins	Zauberberg für Anfänger
John Connolly	Der brennende Engel
Agnès Desarthe	Mein hungriges Herz
Thea Dorn	Mädchenmörder
Claus Cornelius Fischer	Und verführe uns nicht zum Bösen
Sebastian Fitzek	Das Kind
Karin Fossum	Der Mord an Harriet Krohn
Susanne Fülischer	Leben, frisch gestrichen
Roger Graf	Die Frau am Fenster

Portia Iversen	Mein fremder Sohn: Wie es mir gelang, die Mauern des Autismus zu durchbrechen
Linda Kavanagh	Meinem Herzen so nah
Christine Kerdellant	Die Versailles Verschwörung
Yasmina Khadra	Die Sirenen von Bagdad
Sarah Lark	Das Lied der Maori
Donna Leon	Lasset die Kinder zu mir kommen
Kate MacCabe	Andalusische Nächte
Anna MacPartin	So was wie Liebe
Henning Mankell	Der Chinese
Petra Meyer	Schmerzgrenzen: Unterwegs mit Ärzten ohne Grenzen
Luanne Rice	Wolken über dem Meer
Rebecca Sanden	Mehr als nur ein Herz

Daniel Scholten	Der kopflose Engel
Lisa See	Eine himmlische Liebe
Jill Smolinski	Die Wunschliste
Nick Stone	Voodoo
Indu Sundaresan	Die Tochter des Rajas
Peter Temple	Kalter August
Rachael Treasure	Tal der Sehnsucht
Philipp Vandenberg	Die achte Sünde
Minette Walters	Der Schrei des Hahns
Barbara Wood	Butterfly

Besuchen Sie uns auch online. Unter der Adresse [www.winmedio.net/goldach](http://www.winmedio.net/goldach) oder [www.goldach.ch](http://www.goldach.ch) können Sie den gesamten Katalog nach verschiedenen Kriterien abfragen. Die Gemeindebibliothek ist vom 21. Juli bis 4. August 2008 geschlossen.

## Öffnungszeiten

Dienstag	16.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	9.30 – 11.30 Uhr

Das Bibliotheksteam



**HUGO STEINER AG**  
IMMOBILIENTREUHAND

## Wohnen mit Aussicht ins Grüne

An familienfreundlicher Lage eine **5½-Zi. Wohnung** zu verkaufen. Mit 145 m<sup>2</sup> Wohnfläche, komfortablem Ausbau, geräumiges Wohn-/Esszimmer, grosser Balkon mit Ausblick ins Grüne. Zwei hochwertig ausgebaut Nasszellen mit eigener Waschmaschine. Kaufpreis: CHF 520'000.– Haben Sie Interesse? Rufen Sie uns an! Tel. 071 243 21 37

## Inserate im Wellenbrecher

Verlangen Sie die ausführliche Inserate-Dokumentation bei folgender Adresse:

Gemeinde Goldach  
Rathaus, Postfach  
9403 Goldach  
Telefon 071 844 66 11  
Fax 071 844 66 66  
E-Mail [info@goldach.ch](mailto:info@goldach.ch)

Andrea Hablützel erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Wir drucken.  
Digital und Offset.

S

[Media]

[PrePress]

[Druck]

[Finishing]

**Schmid-Fehr AG**  
Druckerei Papeterie  
CH-9403 Goldach/SG

Telefon 071 844 03 03  
Telefax 071 844 03 45

[info@schmid-fehr.ch](mailto:info@schmid-fehr.ch)  
[www.schmid-fehr.ch](http://www.schmid-fehr.ch)



# Goldach in der Zeit des zweiten Weltkrieges

Folge 3

Die dritte Folge der Serie über Goldach in der Zeit des zweiten Weltkrieges widmet Heiri Bärlocher einem Olympia-Teilnehmer, der in unserer Gemeinde Dienst tat.

Die Kriegszeit zwischen 1939 und 1945 war hart und hat sich bei allen Soldaten tief eingepägt. Nicht umsonst fanden auch nach Kriegsende immer wieder Ehemaligentreffen und Kompanietagungen, sogenannte «Weisch no-Zusammenkünfte», statt. Gerade die HD-Truppen, die oft während der gesamten Grenzbesetzungszeit am gleichen Ort Dienst taten, haben sich mit dem Dorf und den Bewohnern identifiziert, so auch mit Goldach.

Nur wenigen Goldachern war damals bekannt, dass beim Stab des Bat 288 im «Schäfli» ein ganz grosser Sportler Militärdienst leistete, nämlich kein geringerer als der Leichtathletik-Olympia-Teilnehmer Armin Scheurer, der 1948 in London die Schweizer Delegation als Fahnenträger anführte. Armin Scheurer war Rekordhalter im Zehnkampf und im Stabhochsprung, aber auch Titelträger im Weit- und Dreisprung. Nach dem Krieg wurde Armin Scheurer Sportlehrer an der Eidgenössischen Turn- und Sport-schule ETS in Magglingen und Trainer der Schweizer Leichtathleten. Der Dienst in Goldach hat auch ihn nachhaltig geprägt.

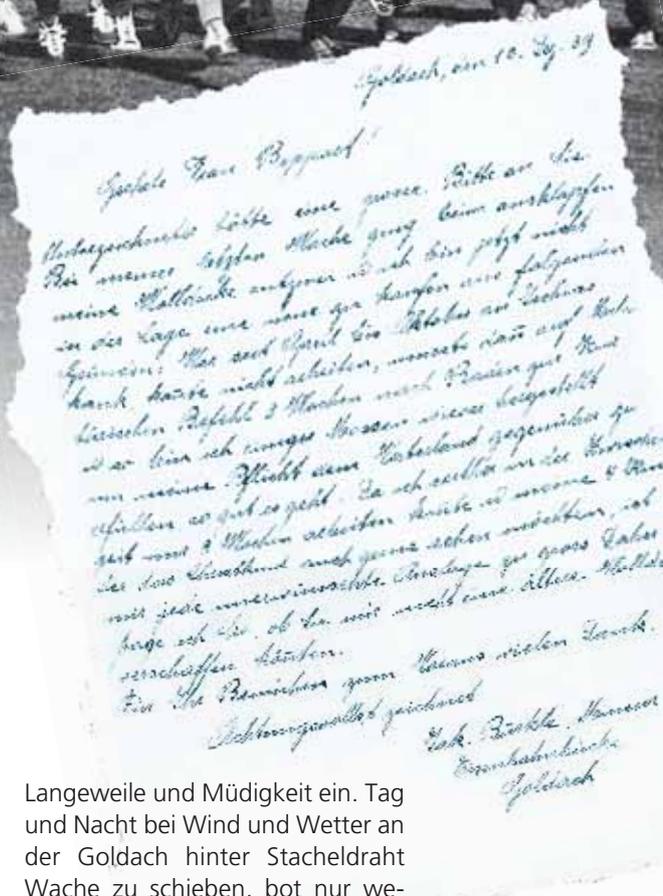
Im Jahr 1957 durfte ich an einem Kurs an der ETS teilnehmen. Bei der

persönlichen Vorstellung hat Armin Scheurer als mein Klassenlehrer plötzlich ausgerufen: «Auch ich bin ein Goldacher!»

Bei jeder Gelegenheit hat er in der Folge mit glänzenden Augen immer wieder von Goldach und seinen vielen Eindrücken erzählt.

An erster Stelle stand immer das «Schäfli» mit der Familie Meier und natürlich deren Töchter. Aber auch von vielen anderen «unscheinbaren» Einwohnern hat Armin Scheurer die Namen behalten, so vom damaligen Bauer an der Aachstrasse, Johann Geisser, der die Wachsoldaten oft bei Wind und Regen und teilweise auch nachts mit einem – zwar nicht erlaubten – Eigenbrand tröstete. Auch der Turnverein Goldach und dessen Abendunterhaltungen im «Schäfli» blieben Armin Scheurer unvergessen. Diese Anlässe hat er auch später bei jeder sich bietenden Gelegenheit wieder besucht.

Selbstverständlich hatten insbesondere seine Soldaten einen grossen Stellenwert. Auch von ihnen erzählte Armin Scheurer viel. So schilderte er die Jahre 1939/1940 als die euphorische Zeit, als jeder Wehrmann seine Arbeit und seine Aufgabe als unverzichtbar für das Vaterland hielt. Je länger je mehr stellte sich bei der Truppe aber auch



Langeweile und Müdigkeit ein. Tag und Nacht bei Wind und Wetter an der Goldach hinter Stacheldraht Wache zu schieben, bot nur wenig Abwechslung. Das Tagebuch des Stabes enthielt wochenlang die gleichen Einträge: «Keine besonderen Vorkommnisse» oder «Nichts gesehen, Nebel».

Das Aufrechterhalten der Truppenmoral war daher eine grosse Aufgabe. Armin Scheurer dankte immer wieder den «Engeln von Goldach», wie er sie nannte, dem Frauenverein und dem Frauenhilfsdienst unter der Führung von Frau Cloetta und Irmgard Hautle. Sie verstanden es, die Soldaten über Jahre mit Geburtstags-, Chlaus- und Weihnachtsfeiern und mit kleinen Geschenken aufzumuntern.

Heiri Bärlocher

**Ohne Wasser gibt es kein Leben auf der Erde. Jeder Mensch braucht regelmässig Trinkwasser zum Überleben. Wasser ist Teil des menschlichen Körpers und der gesamten Natur. Erfahren Sie mehr über das kostbare «Blaue Gold».**

Hahnenwasser trinken ist beliebt wie nie zuvor. Vor einigen Wochen haben die Technischen Betriebe Goldach noch einen Trinkbrunnen beim Bahnhof Goldach in Betrieb genommen. Denn heute ist erwiesen, dass rund drei Viertel der Bevölkerung täglich Hahnenwasser trinkt. Im Vergleich zu Mineralwasser wird frisches Trinkwasser vom Hahn/Trinkbrunnen sogar leicht besser eingestuft.

Haben Sie sich nicht auch schon gefragt, wo unser «Blaues Gold» eigentlich herkommt? Die Schweizer Wasserversorgungen fördern jährlich ca. 1. Milliarde Kubikmeter Trinkwasser. Dies entspricht einem Wasserwürfel mit einer Kantenlänge von 1'000 Metern. Doch aus welchen Ressourcen wird hier zu Lande, im Wasserschloss Europas, Trinkwasser gewonnen?

So gross die geförderte jährliche Trinkwassermenge der Schweiz auch scheinen mag, sie entspricht nur knapp 2 % der jährlichen Niederschlagsmenge. Das Fünffachfache der geförderten Trinkwassermenge kommt durch natürliche Niederschläge in den Wasserkreislauf zurück. Die Förderung des Trinkwassers geschieht damit auf ökologische und nachhaltige Weise.



Trinkbrunnen der TBG beim Bahnhof.

Trinkwasser wird in der Schweiz aus drei verschiedenen natürlichen Ressourcen gewonnen. Rund 40 % stammen aus Quellen, weitere 40 % aus mächtigen Grundwasserströmen und die verbleibenden 20 % aus Oberflächenwasser (vor allem Seewasser). Trinkwasser ist somit ein wertvolles Naturprodukt.

Cornelia Kessler

Für alle Interessierten haben wir hier ein kurzes Quiz über Wasser zusammengestellt. Raten ist erlaubt!

## Quiz

Wasser ist wertvoll

- 3 Drei Antworten sind richtig
- 1 Eine Antwort ist richtig.

### 1. Weshalb ist Wasser so wertvoll? Ohne Wasser ...

- 3 könnte ein Mensch nur etwa 2 Tage leben.
- 3 könnten keine Pflanzen und Tiere wachsen und damit keine Nahrung hergestellt werden.
- 3 gäbe es keine Energie, die wir nutzen könnten.
- 3 gäbe es kein Wetter: keine Wolken, kein Regen, kein Schnee.

### 2. Wie viel kostet Wasser?

- 3 Tausend Liter Trinkwasser vom Wasserhahn kosten in Goldach circa 2.40 Franken.
- 3 Ein Liter Trinkwasser vom Wasserhahn kostet in Goldach circa 0.24 Rappen.
- 3 Ein Liter Warmwasser kostet in Goldach circa 1.6 Rappen (Wasser- und Energiekosten)
- 3 Ein Liter Mineralwasser ist etwa 10 x so teuer wie Hahnenwasser.

### 3. Viele Menschen verdienen ihren Lebensunterhalt mit Wasser. Welche Berufsleute sind bei Ihrer Arbeit am wenigsten auf Wasser angewiesen?

- 1 Fischer und Schiffskapitäne
- 1 Reis- und Gemüsebauern
- 1 Brunnenmeister und Getränkehersteller
- 1 Schreiner und Billett-Kontrolleure
- 1 Garagisten und Hauswarte

### 4. Wasser ist auch im Naturreich sehr wertvoll als Lebensraum.

Hunderttausende von Tierarten leben im Wasser. Welche gehören nicht dazu?

- Biber
- Seepferdchen
- Silberfischchen
- Fische
- Eisbären
- Gletscherflöhe

### 5. Für traditionelle Indianer ist es kaum vorstellbar, dass man Wasser kaufen und verkaufen kann. Welche drei Aussagen sind indianische Sprichwörter?

- 3 «Erst wenn die letzte Quelle versiegt und der letzte Baum verdorrt ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht trinken kann.»
- 3 «Erde ist mein Körper, Wasser ist mein Blut, Luft ist mein Arm und Feuer ist meine Seele.»
- 3 «Tötet nicht die Bäume, macht nicht das Wasser unserer Flüsse trübe. Reisst nicht das Eingeweide unserer Erde auf. Sonst werden die Flüsse und Bäume weinen ...»
- 3 «Lass dir aus dem Wasser helfen, sonst wirst du ertrinken», sprach der freundliche Affe und setzte den Fisch sicher auf den Baum.

Lösungen auf Seite 27



## St. Gallen Skate

Skate-Route Rorschach-St. Gallen-Bischofszell

Die regionale Route 65 St. Gallen Skate verbindet die beiden nationalen Routen 1 Rhein Skate und 3 Mittelland Skate. Sie ist keine Abkürzung, im Gegenteil: über die gesamte Distanz ist sie die anspruchsvollste, aber auch variantenreichste Linienführung aller Routen, die von SchweizMobil kommuniziert werden.

Wer seine Skates beherrscht und das Individuelle liebt, der kommt bei dieser Strecke ganz und gar auf seine Rechnung. Beim Front Office im Goldacher Gemeindehaus liegen Flyer zur Route 65 St. Gallen Skate auf. Diese können auch telefonisch (071 844 66 11) oder per E-Mail (sekretariat@goldach.ch) bestellt werden.

## Spende für die

# Winterhilfe



Bertha Heller feierte am 1. Mai ihren 80. Geburtstag mit einem grossen Fest. Sie verzichtete auf persönliche Geschenke und stellte im Gegenzug ein Kässeli auf, um Geld für die «Winterhilfe Goldach» zu sammeln. Gesamthaft spendeten die Gratulanten Fr. 1'400.–.

Die ganze Summe wird dem Konto der «Winterhilfe Goldach» gutge-

schrieben. Diese Spendengelder kommen in Goldach wohnenden Menschen zu Gute, welche sich in einer Notlage befinden.

Für diesen grosszügigen Beitrag bedankt sich die Winterhilfe Goldach ganz herzlich bei Bertha Heller.

Susann Oeler



## Zweiter Raiffeisen Beach-Event in Rorschach

Bei hochsommerlichen Temperaturen haben letztes Jahr über 15'000 begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer den ersten Raiffeisen Beach-Event mitverfolgt. Dieses sportliche Highlight findet auch in diesem Jahr wieder statt, und zwar vom 21.–24. August. Austragungsort ist wiederum der Kabisplatz in Rorschach.

Auch zwei Goldacher Vereine engagieren sich am Beach-Event. Sowohl der BSC als auch Volley Goldach führen eine Festwirtschaft und werden zusammen mit anderen Ballsport-Vereinen für ein breites kulinarisches Angebot besorgt sein.

**Die baupolizeiliche Bewilligung wurde erteilt an:**

- Orange Communications SA/AG, Zürich, für Neubau Mobilfunkanlage an der Sulzstrasse 10–12
- Galante Emanuele und Ornella für Solaranlage am Mattenweg 20
- Fejzuli Mentor und Nicole für Neubau Einfamilienhaus an der Laimatstrasse 2
- Mäder Karl für Erstellung von zwei Parkplätzen an der Grünaustrasse 1
- Tarneller Andreas und Gioia für Überdachung Sitzplatz und Fertig-Holzgartenhäuschen am Eichweg 11
- Blättler Architekten AG, Zürich, für Wohnüberbauung Mariahalden mit Bachöffnung des Schwarzenbächli und Abbruch des Wohnhauses St.Gallerstrasse 17, inkl. Hallenbad und Garagennebenbau
- Wohnlich Bau AG, Goldach, für Kragarmgestell mit temp. Betonrecyclingplatz an der Steinackerstrasse
- Egger Bruno und Monika für Velo-Unterstand an der Buchenstrasse 4
- Speck Thaddäus und Rosmarie für Errichten eines Gartenhauses aus Holz an der Mariahalde 2
- Geisser Innoflex AG, Goldach, für Fluchtausgang im Untergeschoss an der Blumenfeldstrasse 12
- Brüllmann Roland und Susanne für Geräteschuppen an der Libellenstrasse 57
- AXA Winterthur, Winterthur, für Demontage Logotafeln, Neuanbringen Leuchttransparent an der Konsumstrasse 2
- Gubser Erwin und Gabriela für Einbau von zwei Dachfenstern an der Seewydenstrasse 33
- Kuhn Ralph für Wintergarten an der Seeblickstrasse 1
- Moric Dalibor und Karin für Carport inkl. Zufahrt am Ochsen Gartenweg 23
- Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde, Goldach, für neues Gerätehaus an der Schulstrasse 20
- Bosshart Peter für Neubau Treibhaus am Ochsen Gartenweg 26
- Zeberli Martin und Andrea für Garagenbau an der Untereggerstrasse 26

**Handänderungen in den Monaten Januar/Februar/März:**

Veröffentlichung des Eigentumsverwerbs an Grundstücken gemäss Art. 970a ZGB und Art. 133<sup>bis</sup> EV zum ZGB.

ME = Miteigentum

Nr. = Grundstücknummer

EV = Erwerbsdatum Veräusserer

- Ravaioli Dominikus, Goldach, an Schreiner-Ravaioli Simone, Goldach, Nr. 1741, Seewydenstrasse und Nr. 1773, Seewydenstrasse, 653 m<sup>2</sup> und 220 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, EV 03.11.1989
- Dizdar Nurdan, Türkei, an Dizdar Selin, Zürich, und Dizdar Ali, Lutzenberg, zu ME je zur Hälfte, Nr. 1784, Mariatal 4a, Einfamilienhaus, 484 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 15.06.1983
- Hürlimann Thomas, Tübach, an Hürlimann Mathias, Goldach, Nr. 620, Sulzstrasse 102, Wohnhaus, Scheune mit Stallung, alte Scheune mit Stallung, 33'907 m<sup>2</sup> Acker, Wiese, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 03.03.2003, 18.09.2006
- Krabatsch Wilhelm, Goldach, an Geser Felix, Grabs, Nr. 7151, Weinhaldenstrasse 4 und Nr. 7180, Weinhaldenstrasse, 35/1'000 ME an Nr. 1367 (3-Zimmerwohnung) und 1/21 ME an Nr. 7130 (Tiefgarage), EV 25.03.2003
- Kosmos Bürotechnik AG, Wohlen, an Pfiffner Edgar, Rekingen, Nr. 181, St. Galler Strasse 38, Wohnhaus, Doppelgarage, 544 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 16.01.1989
- Eduard Waldburger AG, St.Gallen, an Schweizerische Bundesbahnen SBB, Zürich, 361 m<sup>2</sup> von Grundstück Nr. 1779, Klosterstrasse, EV 12.11.1986
- Wehrle David und Wehrle-Hess Daniela, Goldach, als ME je zur Hälfte, an Gähler Andreas und Gähler-Meier Gabriela, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 1471, Mühlebergstrasse 12a, Einfamilienhaus, 788 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 19.04.2001
- Ivo Spirig AG Architekturbüro, Goldach, an Fejzulji Mentor und Fejzulji-Imhof Nicole, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 2295, Laimatstrasse 2, 601 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, EV 06.12.2005
- Jung Peter, Goldach, an Fortimo Invest AG, Tübach, Nr. 682, Warteggweg und Nr. 34, Freudenu/Warteggweg, 1'221 m<sup>2</sup> Acker, Wiese, übrige befestigte Fläche und 643 m<sup>2</sup> Acker, Wiese, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, EV 27.01.1972, 07.10.2004
- Synthan Handels & Verwaltungs AG, Goldach, an Hämmerling Markus und Hämmerling-Leemann Sabine, Mörschwil, zu ME je zur Hälfte, Nr. 2110, Libellenstrasse 28, Einfamilienhaus, 329 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, EV 15.06.2006
- Lark Hill AG, Wilen b. Wil, an UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, Nr. 1033, Seeheimstrasse 11 / 11a, Mehrfamilienhäuser, 2'159 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 23.12.2005
- Remund Anita, Plaffeien, ME zu 1/3, und Regli Max, Brantford, Kanada, ME zu 2/3, an Giorlando Calogero und Giorlando-Bachmann Silvia, Tübach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 43, St. Galler Strasse 75a, Dreifamilienhaus, 726 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 10.12.1980, 09.01.1992
- Eigenmann Jakob, Waldkirch, an Izairi Zekirja, Winterthur, Nr. 7787, Rosenackerstrasse 6, 68/1'000 ME an Nr. 2259 (4 1/2-Zimmerwohnung), EV 03.11.2005
- Klauser Josef, Goldach, an Weber-Klauser Bernadette, Thal und Klauser Ingrid, Rorschach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 1485, Hohrainstrasse 14, Einfamilienhaus, 950 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, EV 16.01.1973, 10.11.2005
- Baumann Bruno und Baumann-Hofstetter Margrith, Goldach, als ME je zur Hälfte, an Giger-Baumann Marisa, Seestrasse 27, Nr. 792, Seestrasse 27, Einfamilienhaus, 1'494 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen,

- Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 06.10.1987
- Giger-Baumann Marisa, Goldach, an Giger Michael, Goldach, 1/2 ME an Nr. 792, Seestrasse 27, Einfamilienhaus, 1'494 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 09.05.2008
  - Hangl Helmut, Mattstetten, an Bischof Markus und Bischof-Wieser Ruth, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 1156, Mühlebergstrasse 23, Zweifamilienhaus, 1'425 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 03.10.1994
  - Bischofberger René und Bischofberger Cäcilia, Goldach, als ME je zur Hälfte, an Stark Werner und Josuran Stark Susanne, Goldach, zu ME je zur Hälfte, Nr. 1112, St.Galler Strasse 19a, Einfamilienhaus, 531 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 02.03.1998
  - Bachmann Othmar und Bachmann-Braun Maria Luisa, Goldach, als ME je zur Hälfte, an Gätzi Guido und Gätzi-Marcon Astrid, Abtwil, als ME je zur Hälfte, Nr. 1470, Mühlebergstrasse 12, Einfamilienhaus, 701 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 10.01.1990
  - Scheibling-Gasser Martha Erben-gemeinschaft, an Peterer Sybille, Goldach, Nr. 2299, Seewydenstrasse 1, Einfamilienhaus, 1'264 m<sup>2</sup> Gartenanlage, Gebäude, EV 04.12.2007
  - Scheibling-Gasser Martha Erben-gemeinschaft, an Scheibling Paul, St.Gallen, Nr. 2300, Seewydenstrasse, Schopf, Pferdestall, 3'962 m<sup>2</sup> Gartenanlage, Gebäude, EV 04.12.2007
  - Scheibling-Gasser Martha Erben-gemeinschaft, an Scheibling Claudia, Uerikon, Nr. 173, Seestrasse 5, Villa «Manilaha», Wohnhausanbau, 3'222 m<sup>2</sup> Garten-Grünanlagen, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 04.12.2007

**Lösungen Quiz Trinkwasser:**

Frage 5: Antwort 1,2,3  
Frage 4: Antwort 3  
Frage 3: Antwort 4  
Frage 2: Antwort 1,2,3  
Frage 1: Antwort 1,2,4

## Veranstaltungen

### Juni 2008

Fr-So	27.-29.		ev. Kirche	<b>Meetingpoint:</b> Openair Insel Werd	ev. Kirchgemeindehaus
-------	---------	--	------------	---	-----------------------

### Juli 2008

Mi	9.	17.00	Behindertenstamm	<b>Spaghetti-Schmaus</b>	Wuhrstrasse 1
Fr	18.	14.30	Lendi Margaretha	<b>Volksliedersingen</b>	Klosterstrasse 22 (la vita Seniorenzentrum)
Fr	18.	19.30	Melodia	<b>Moonlightbar</b>	beim Rathaus
Do	24.	20.00	Gospeltrain 08	<b>Gospelkonzert</b>	kath. Kirche

### August 2008

So	3.	11.30	Kernbeissers	<b>Edith Piaf, ihre Chansons, ihr Leben</b>	am Sulzberg
Mo-Fr	4.-8.		ev. Kirche	<b>Mittelstufentreff:</b> Erlebnislager	
Mi	6.	17.00	Behindertenstamm	<b>Grill-Party</b>	Wuhrstrasse 1
So	10.	11.30	Kernbeissers	<b>Blaue Chansons</b> und Texte	am Sulzberg
Fr	15.	14.30	Lendi Margaretha	<b>Volksliedersingen</b>	Klosterstrasse 22 (la vita Seniorenzentrum)
Sa	16.	09.30	Schützengesellschaft	<b>Bundesübung</b>	Schiesstand Witen
Sa	16.	19.30	Melodia	<b>Moonlightbar</b>	beim Rathaus
So	17.	11.30	Kernbeissers	<b>Massimo Natali, Cantautore, italienische Balladen &amp; Miniaturen</b>	am Sulzberg
Mi	20.	19.00	Judo- & Ju-Jitsuclub Goldach/Rorschach	<b>Basiskurs Selbstverteidigung für Schüler</b> ab 10 Jahren (Kursstart, 5 Abende, jeweils mittwochs)	Burghalde Rorschach
Fr	22.		Frauentgemeinschaft Goldach	<b>Bergtour</b>	
So	24.	11.30	Kernbeissers	<b>Schwarze Chansons</b> und Texte	am Sulzberg
Mi	27.	14.00	kath. Kirche	<b>Rings of fire: Treff für Kinder ab der 3. Klasse bis zur 6. Klasse;</b> Minigolf in Rorschach	Pfarreiheim
Fr	29.	19.00	kath. Kirche	<b>Rings of fire: Treff ab 1. Oberstufe bis 18 Jahre;</b> Kirchenfest (Programm im Saal)	Pfarreiheim
So	31.	11.30	Kernbeissers	<b>Mathieu, der Bauer von der Provence</b>	am Sulzberg

Bitte geben Sie Ihre Veranstaltungen in Goldach mit Angaben zum Programm an folgende Adresse bekannt:

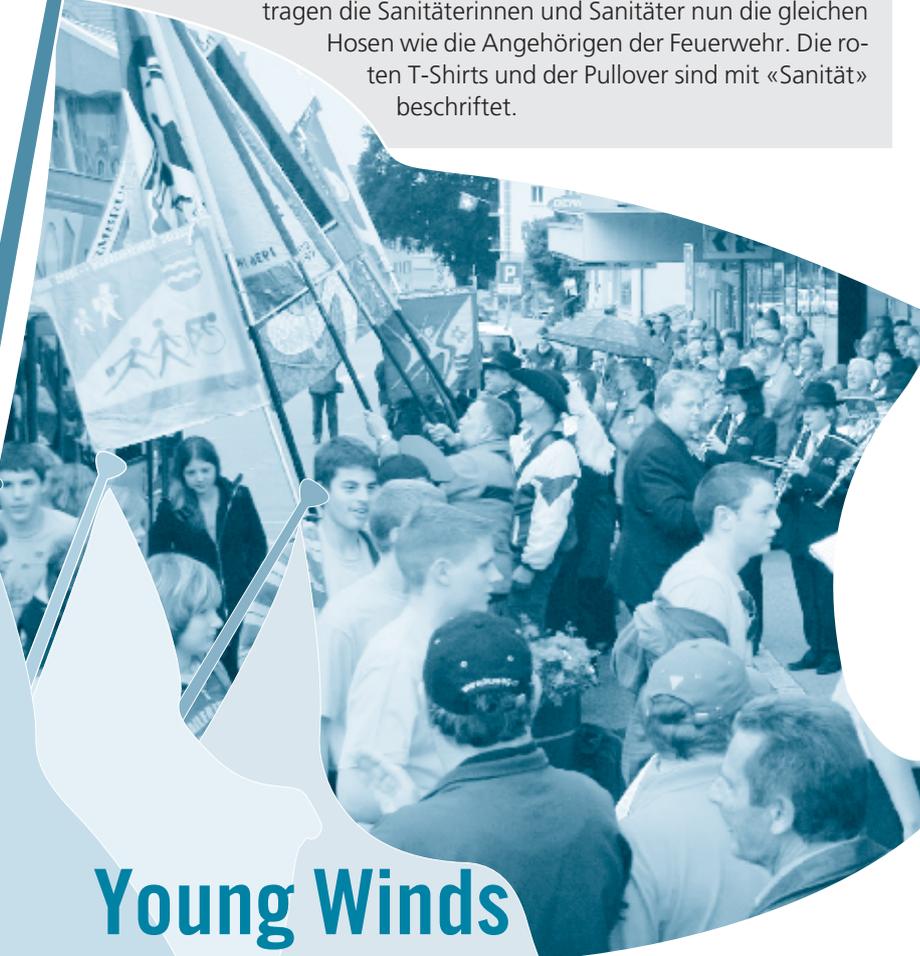
**Redaktionskommission Wellenbrecher, Rathaus, 9403 Goldach, oder per E-Mail an: sekretariat@goldach.ch**

Angaben ohne Gewähr



## Sanitätszug neu eingekleidet

Seit dem Jahr 2002 verfügen die Feuerwehren Goldach, Rorschach und Rorschacherberg über einen regionalen Sanitätszug. Dieser präsentiert sich in neuen Arbeitskleidern. Anstelle des unpraktischen Overalls tragen die Sanitäterinnen und Sanitäter nun die gleichen Hosen wie die Angehörigen der Feuerwehr. Die roten T-Shirts und der Pullover sind mit «Sanität» beschriftet.



## Young Winds mit wehenden Fahnen empfangen.

Intensiv hat sich die Regionale Jugendmusik Young Winds unter der Leitung von Ivo Mühleis auf das Schweizerische Jugendmusikfest in Solothurn vom 14. und 15. Juni 2008 vorbereitet. Die erste Teilnahme an einem Schweizerischen Jugendmusikfest war denn auch von grossem Erfolg gekrönt. Auf dem Niveau Harmonie Mittelstufe belegten die Young Winds innerhalb ihrer Kategorie den ausgezeichneten 3. Rang von 16 Formationen. Die Darbietung ihres Selbstwahlstückes «The light Eternal» von James Swearing bewerte

tete die Jury gar mit der höchsten Punktzahl auf Niveau Mittelstufe. Auch im Marschmusikwettbewerb wurden die Young Winds mit ihrer präzisen Vorführung mit Bestnoten eingestuft und fanden sich damit im ausgezeichneten 4. Rang der Kategorie L (Large). Nach zwei intensiven und eindrucksvollen Tagen in Solothurn bereiteten die Melodia Goldach und viele wehende Fahnen von diversen Vereinen aus Goldach und Umgebung den 62 Musiker und Musikerinnen der Young Winds einen schönen Empfang.

## Eisberg im Sommer



Seit dem letzten Wochenende verfügt die Badi Goldach über eine weitere Attraktion – einen Eisberg. Die Frisco hat das neue Spielgerät gesponsert – ganz zur Freude von vielen Kindern und Jugendlichen, die sich am ersten hochsommerlichen Wochenende auf dem Eisberg sichtlich wohl gefühlt haben.

## Impressum

**Wellenbrecher** 16. Jahrgang  
Informationen der Gemeinde Goldach.  
Erscheint 5 mal pro Jahr.  
Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt.

**Nächste Ausgabe**  
August/September 2008

**Redaktionsschluss**  
19. August 2008

**Redaktionsteam**  
Hildegard Bleisch, Richard Falk,  
Andrea Hablützel, Gabrielle  
Hanselmann, Thomas Kunz,  
Marianne Roos, Matthias Schmid,  
Haens Tobler, Thomas Würth

**Satz und Druck**  
Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach

**Auflage**  
4850 Exemplare; wird an alle  
Haushaltungen in Goldach verteilt.

**Kontaktadresse**  
Gemeinde Goldach,  
Richard Falk, Rathaus,  
9403 Goldach  
Telefon 071 844 66 11  
Telefax 071 844 66 66  
www.goldach.ch  
E-Mail: info@goldach.ch

**Inserate**  
Annahmeschluss für die nächste  
Ausgabe: 12. August 2008  
Kontaktperson:  
Gemeinde Goldach, Andrea Hablützel  
Telefon 071 844 66 11  
E-Mail: sekretariat@goldach.ch